



Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Brandenburg

Teil II – Verordnungen

12. Jahrgang	Potsdam, den 30. Juli 2001	Nummer 12
---------------------	-----------------------------------	------------------

Datum	Inhalt	Seite
29. 5. 2001	Verordnung über das Verfahren der Kostenerstattung im Bereich der Sozialhilfe (SHKEV)	210
13. 6. 2001	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Hutelandschaft Altranft-Sonnenburg“	211
15. 6. 2001	Brandenburgische Verordnung über den Bau und Betrieb von Beherbergungsstätten (Beherbergungsstättenbau-Verordnung - BbgBeBauV)	216
18. 6. 2001	Zweite Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulverordnung (2ÄBFSV)	218
21. 6. 2001	Vierte Verordnung zur Änderung der Landesschulbezirksverordnung	233
21. 6. 2001	Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Studienjahr 2001/2002	274
22. 6. 2001	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“	281
23. 6. 2001	Verordnung zur Bestimmung der Verwaltungsbehörde für die EU-Strukturfonds	285
5. 7. 2001	Vierte Verordnung zur Änderung der Erstattungsverordnung	285

Verordnung über das Verfahren der Kostenerstattung im Bereich der Sozialhilfe (SHKEV)

Vom 29. Mai 2001

Auf Grund des § 4 Abs. 5 des Gesetzes zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes vom 24. Juli 1991 (GVBl. S. 318), der durch Artikel 6 des Gesetzes vom 28. Juni 2000 (GVBl. I S. 90, 95) geändert worden ist, verordnet der Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und der Ministerin der Finanzen:

§ 1

Grundsätze der Kostenerstattung

(1) Nach § 4 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes erstattet das Land 93 vom Hundert der Nettoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Eingliederungshilfe für Behinderte, die Hilfe zur Pflege und die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten mit Ausnahme der Ausgaben für Leistungen, die nicht als Einzelfallhilfe gewährt werden. Bei der Festsetzung der jährlichen Kostenerstattung dürfen die nach § 4 Abs. 3 des Gesetzes zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes und Artikel 20 des Haushaltsstrukturgesetzes 2000 festgesetzten Fallzahlobergrenzen insgesamt im Land nicht überschritten werden. Ausgaben für Fälle, die die Obergrenzen überschreiten, gelten als nicht erstattungsfähig.

(2) Grundlage für die Kostenerstattung sind die von den einzelnen örtlichen Trägern der Sozialhilfe geltend gemachten Nettoaufwendungen und Fallzahlen. Nettoaufwendungen sind die Ausgaben für Leistungen abzüglich der Einnahmen, die insbesondere durch die Durchsetzung des Nachranges der Sozialhilfe (Übergang von Ansprüchen), Kostenersatz nach Abschnitt 6 des Bundessozialhilfegesetzes, Kostenerstattung nach Abschnitt 9 des Bundessozialhilfegesetzes oder Tilgung von Darlehen den örtlichen Trägern der Sozialhilfe für die kostenerstattungsfähigen Fälle zufließen. Die örtlichen Träger der Sozialhilfe sind verpflichtet, die nach den vorgenannten Grundlagen anfallenden Einnahmen rechtzeitig und vollständig zu erheben.

§ 2

Erstattungsverfahren

(1) Die Kostenerstattung erfolgt auf Antrag. Für die Durchführung der Kostenerstattung ist das Landesamt für Soziales und Versorgung zuständig. Es setzt den Anteil an der Kostenerstattung im Benehmen mit den örtlichen Trägern der Sozialhilfe fest.

(2) Auf die zu erwartende Kostenerstattung werden Abschlagszahlungen in monatlichen Teilbeträgen jeweils zum Monatsanfang gewährt. Die Abschlagszahlungen werden auf der Grundlage der festgesetzten Kostenerstattungsbeträge und unter

Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung der Ausgaben mit jeweils 1/12 des Jahresbetrages festgesetzt; sie sind mit der jeweils folgenden festgesetzten Kostenerstattung zu verrechnen. Dabei sind Über- und Unterzahlungen sofort auszugleichen.

(3) Die örtlichen Träger der Sozialhilfe haben die Aufwendungen für die Kostenerstattung nachzuweisen. Hierzu legen sie bis zum Ende des zweiten Monats nach Ablauf des Haushaltsjahres einen nach Einnahme- und Ausgabearten gegliederten Jahresnachweis über das abgelaufene Haushaltsjahr entsprechend dem vom überörtlichen Träger der Sozialhilfe vorgegebenen Muster vor. Das Landesamt für Soziales und Versorgung kann zur Feststellung der Rechtmäßigkeit der Kostenerstattung in Einzelfällen begründende Unterlagen einsehen oder anfordern.

§ 3

Kostenerstattung für Ausgaben nach § 100 Abs. 1 Nr. 1 des Bundessozialhilfegesetzes

(1) Für die Feststellung des Anteils der einzelnen örtlichen Träger der Sozialhilfe an der Kostenerstattung des Landes für die Aufgaben nach § 100 Abs. 1 Nr. 1 des Bundessozialhilfegesetzes sind die Fallzahlen zum Stichtag des 31. Dezember des dem Abrechnungszeitraum vorhergehenden Jahres dem Landesamt für Soziales und Versorgung zu melden. Dieses stellt fest, inwieweit die in § 1 Abs. 1 genannten Obergrenzen überschritten werden. Die Fallzahlen nach Satz 1 sind um die die Fallzahlobergrenze überschreitenden Fallzahlen zu kürzen. Der Anteil des jeweiligen örtlichen Trägers an der Kürzung wird durch das Verhältnis seiner Ausgaben zu den Gesamtausgaben aller örtlicher Träger für die jeweilige Hilfeart bestimmt. § 4 Abs. 4 Satz 4 des Gesetzes zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes bleibt unberührt.

(2) Die Sozialhilfefälle, für die kein gewöhnlicher Aufenthalt im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes vor Aufnahme in eine stationäre Einrichtung vorhanden war oder bei denen ein gewöhnlicher Aufenthalt nicht mehr zu ermitteln ist, fallen nicht unter die Kostenerstattung nach § 4 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zum Bundessozialhilfegesetz. Die örtlichen Träger der Sozialhilfe können für diese Fälle beim überörtlichen Träger der Sozialhilfe eine gesonderte Kostenerstattung nach § 103 Abs. 1 Satz 2 des Bundessozialhilfegesetzes beantragen.

§ 4

Obergrenze der Eingliederungshilfe für Behinderte in teilstationären Einrichtungen

Die Fallzahlobergrenze nach Artikel 20 des Haushaltsstrukturgesetzes 2000 für die Eingliederungshilfe für Behinderte in teilstationären Einrichtungen kann wegen des Aufbaues von ambulanten und teilstationären Strukturen in dem Maße angehoben werden, in dem stationäre Plätze unter den in Artikel 20 des Haushaltsstrukturgesetzes 2000 genannten Obergrenzen bleiben. Die Feststellung dazu trifft das Landesamt für Soziales und Versorgung.

§ 5

Übergangsregelungen

Die bis zur ersten Festsetzung der Kostenerstattung nach § 1 geleisteten Abschläge sind bei der Festsetzung der Jahreserstattung für das Jahr 2000 zusammen mit den nach der Zweiten Verordnung über die Kostenerstattung für Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung geleisteten Abschlägen zu berücksichtigen. Über- und Unterzahlungen sind entsprechend § 2 Abs. 2 im Jahr 2001 zu behandeln.

§ 6

In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2000 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zweite Verordnung über die Kostenerstattung für Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung vom 12. November 1998 (GVBl. II S. 630) außer Kraft.

Potsdam, den 29. Mai 2001

Der Minister für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Frauen

Alwin Ziel

**Verordnung über das Naturschutzgebiet
„Hutelandschaft Altranft-Sonnenburg“**

Vom 13. Juni 2001

Auf Grund des § 21 in Verbindung mit § 19 Abs. 1 und 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes vom 25. Juni 1992 (GVBl. I S. 208), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 1997 (GVBl. I S. 124), verordnet der Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen in den Gemeinden Bad Freienwalde und Wriezen (Landkreis Märkisch-Oderland) werden als Naturschutzgebiet festgesetzt. Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Hutelandschaft Altranft-Sonnenburg“.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 572 Hektar und liegt drei Kilometer südöstlich von Bad Freienwalde, unmittelbar südwestlich von Altranft. Es umfasst folgende Flurstücke und Flure der Gemarkungen

Altranft	Flur 1	Flurstücke 72 - 74, 78, 80 anteilig - Nordteil bis Südgrenze Flurstück 89, 88/2 anteilig bis zur westlichen Kante des Waldriegels, Acker ausgeschlossen, 89 - 97, 98/1-3, 99;
	Flur 2	Flurstücke 121 - 123, 131, 132 anteilig bis Südgrenze Flurstück 133, 147 - 185;
Rathsdorf	Flur 1	Flurstücke 1 - 16, 18;
	Flur 2	1 - 2, 3/1-2, 4 - 21, 54 - 55, 377 anteilig, bis zum Weg im Osten, 378, 379/3 anteilig, bis zum Abzweig des Weges im Osten;
Sonnenburg	Flur 1	Flurstücke 87 - 96, 97/1-2, 112 - 116, 117/1-7, 118 - 123.

Eine Kartenskizze ist dieser Verordnung zur Orientierung als Anlage beigelegt.

(2) Die Grenze des Naturschutzgebietes ist in topografischen Karten im Maßstab 1 : 10 000 und in Flurkarten mit ununterbrochener Linie eingetragen; als Grenze gilt der innere Rand dieser Linie. Maßgeblich ist die Einzeichnung in den Flurkarten.

(3) Die Verordnung mit Karten kann beim Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, oberste Naturschutzbehörde, in Potsdam sowie beim Landkreis Märkisch-Oderland, untere Naturschutzbehörde, von jedermann während der Dienstzeiten kostenlos eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Der Schutzzweck des ehemals überwiegend militärisch genutzten Naturschutzgebietes ist

1. die dauerhafte Erhaltung und Entwicklung von
 - a) Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992 (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), wie Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen (*Festuco-Brometalia*), Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) und Pannonische Wälder mit Traubeneiche (*Quercus petraea*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*);
 - b) Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (*Alnion glutinosae-incanae*) und subkontinentale Blauschillergrasfluren (*Koelerion glaucae*) als prioritäre Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992 (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie);
2. die Erhaltung und naturnahe Wiederherstellung der Lebensräume wildlebender Pflanzenarten, darunter zahlreiche

- nach § 20a Abs. 1 Nr. 7 und 8 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders und streng geschützte Arten der Trocken-, Mager- und Steppenrasen, wie beispielsweise Echtes Tausendgüldenkraut, Sand-Strohblume, Rauhe-, Heide- und Kartäuser-Nelke, Violette Schwarzwurzel, Trespen-Federschwingel, Streifen-Klee sowie Federgras;
3. die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes als Rückzugsraum und potenzielles Wiederausbreitungszentrum wildlebender Tierarten, darunter zahlreiche nach § 20a Abs. 1 Nr. 7 und 8 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders und streng geschützte Tierarten, insbesondere Vogelarten mit Bindung an trockene und extensiv genutzte Lebensräume, wie Wiedehopf, Brachpieper, Heidelerche, Sperbergrasmücke und vom Aussterben bedrohte Greifvögel, Reptilien, Lurche und Heuschrecken;
 4. die Erhaltung des Gebietes aus wissenschaftlichen Gründen zur Beobachtung und Erforschung der Wirksamkeit von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf Trockenrasenarealen, aus landeskundlichen Gründen, insbesondere als Zeugnis der historischen Bewirtschaftungsform der Schafhaltung und der an diese reliefbedingte extensive Landnutzung gebundenen Struktur- und Biotopvielfalt;
 5. die Bewahrung und Förderung des Gebietes als wichtiges Glied im regionalen Biotopverbund im Raum Bad-Freienwalde-Haselberg-Wriezen und als Element eines Verbundsystems von Lebensräumen für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten entlang der Oder;
 6. die Erhaltung der hervorragenden Schönheit, besonderen Vielfalt und Eigenart des Gebietes, die sich aus dem unterschiedlich stark bewegten Relief einschließlich seiner Hohlwege, den altbaumreichen Waldbeständen und den extensiv genutzten Offenflächen mit inselartig eingebetteten Baumgruppen und Solitärsträuchern ergibt, und die der Hutlandschaft einen außergewöhnlichen Parkcharakter verleihen.
4. Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen oder Warenautomaten aufzustellen;
 5. die Bodengestalt zu verändern, die Böden zu verfestigen, zu versiegeln oder zu verunreinigen;
 6. die Art oder den Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;
 7. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen;
 8. die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören;
 9. das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten;
 10. außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßennrecht oder der auf Grund des § 20 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
 11. mit Fahrzeugen außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege zu fahren oder Fahrzeuge dort abzustellen, zu warten oder zu pflegen;
 12. Modellsport oder ferngesteuerte Modelle zu betreiben oder feste Einrichtungen dafür bereitzuhalten;
 13. Hunde frei laufen zu lassen;
 14. Be- oder Entwässerungsmaßnahmen über den bisherigen Umfang hinaus durchzuführen, Gewässer jeder Art entgegen dem Schutzzweck zu verändern oder in anderer Weise den Wasserhaushalt des Gebietes zu beeinträchtigen;
 15. Schmutzwasser, Gülle, Dünger, Gärfutter oder Klärschlamm auszubringen, einzuleiten, zu lagern oder abzulagern; die §§ 4 und 5 der Klärschlammverordnung bleiben unberührt;
 16. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern, abzulagern oder sich ihrer in sonstiger Weise zu entledigen;
 17. Tiere zu füttern oder Futter bereitzustellen;
 18. Tiere auszusetzen oder Pflanzen anzusiedeln;
 19. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören oder Futtermittel bereitzustellen;
 20. wildlebende Pflanzen oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten;
 21. Pflanzenschutzmittel jeder Art zu verwenden;
 22. Wiesen, Weiden oder sonstige Flächen umzubrechen oder neu anzusäen;
 23. Erstaufforstungen vorzunehmen.

§ 4

Verbote

(1) Vorbehaltlich der nach § 5 zulässigen Handlungen sind im Naturschutzgebiet gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes alle Handlungen verboten, die das Gebiet, seinen Naturhaushalt oder einzelne seiner Bestandteile zerstören, beschädigen, verändern oder nachhaltig stören können.

(2) Es ist insbesondere verboten:

1. bauliche Anlagen zu errichten oder wesentlich zu verändern, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Zulassung bedarf;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrseinrichtungen sowie Leitungen anzulegen, zu verlegen oder zu verändern;
3. Plakate, Werbeanlagen, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;

§ 5

Zulässige Handlungen

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 4 bleiben folgende Handlungen:

1. die im Sinne des § 11 Abs. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass
 - a) die Verbote des § 4 Abs. 2 Nr. 15, 21 und 22 gelten, wobei auf den Ackerflächen der Gemarkung Rathsdorf, Flur 2, Flurstücke 3/1, 10, 11 und 12 sowie der Gemarkung Altranft, Flur 1, im nördlichen Bereich des Flurstücks 73 entsprechend der Darstellung in der Flurkarte die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und Weise weiterhin zulässig bleibt,
 - b) die Beweidung mit Schafen so erfolgt, dass Erosionsschäden vermieden werden,
 - c) die Nutzung der traditionellen Schaftränke auf dem Flurstück 21 der Gemarkung Rathsdorf, Flur 2, so erfolgt, dass der vorhandene Feuchtbiotop nicht nachhaltig beeinträchtigt wird;
2. die im Sinne des § 11 Abs. 3 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang mit der Maßgabe, dass
 - a) bei der Wiederaufforstung nur heimische Baum- und Straucharten zu verwenden sind. Die Wiederaufforstung mit fremdländischen Koniferen bleibt auf den Flurstücken 377 teilweise, 4, 5, 6, 9, 15, 16 und 17 der Gemarkung Rathsdorf, Flur 2 und den Flurstücken 117/3 teilweise, 117/6 teilweise und 117/7 der Gemarkung Sonnenburg, Flur 1, die den Forstabteilungen, Abt. 38 b, Abt. 39 a, b, Abt. 40 c, d und Abt. 41 b im Revier Wriezen entsprechen, auf Einzelflächen bis zu 0,5 Hektar außerhalb der Lebensräume der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, in einem Gesamtumfang von 3 Hektar zulässig. Die Forstrevierkarte zu diesen Flächen im Maßstab 1 : 10 000 ist den Flurkarten beigelegt,
 - b) Kahlhiebe über 1 Hektar verboten sind,
 - c) bei der Holzentnahme ausreichend Totholz und Überhälter im Bestand für Arten, die an diese Habitatstrukturen gebunden sind, verbleiben;
3. für den Bereich der Jagd:
 - a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd,
 - b) die Errichtung von Kanzeln und Ansitzleitern, sofern das charakteristische Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird und nur Materialien verwendet werden, die sich in das Landschaftsbild einfügen,

c) die Anlage von Wildäckern bis zu einer maximalen Größe von 0,5 Hektar und von Kirtungen außerhalb von Trockenrasenflächen, Frischweiden und deren Randbereiche;

4. das Sammeln von Waldfrüchten zu nicht gewerblichen Zwecken auf den Flurstücken 378 und 379, Flur 2 der Gemarkung Rathsdorf in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Dezember jeden Jahres;
5. die sonstigen, bei In-Kraft-Treten dieser Verordnung auf Grund behördlicher Einzelfallentscheidungen rechtmäßig ausgeübten Nutzungen und Befugnisse in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
6. die im Sinne des § 10 des Brandenburgischen Straßengesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, die im Sinne des § 78 des Brandenburgischen Wassergesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung sonstiger rechtmäßig bestehender Anlagen jeweils im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
7. Schutz-, Pflege-, und Entwicklungsmaßnahmen, die von der zuständigen Naturschutzbehörde angeordnet worden sind;
8. Maßnahmen zur Untersuchung von Altlastverdachtsflächen und Verdachtsflächen sowie Maßnahmen der Altlastensanierung und der Sanierung schädlicher Bodenveränderungen gemäß Bundes-Bodenschutzgesetz sowie Maßnahmen der Munitionsräumung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
9. behördliche sowie behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen, soweit sie auf den Schutzzweck des Gebietes hinweisen oder als hoheitliche Kennzeichnungen, Orts- oder Verkehrshinweise, Wegemarkierungen oder Warntafeln dienen;
10. Maßnahmen, die der Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dienen. Die untere Naturschutzbehörde ist über die getroffenen Maßnahmen unverzüglich zu unterrichten. Sie kann nachträglich ergänzende Anordnungen zur Vereinbarkeit mit dem Schutzzweck treffen.

(2) Die in § 4 für das Betreten und Befahren des Naturschutzgebietes enthaltenen Einschränkungen gelten nicht für die Dienstkräfte der Naturschutzbehörden, die zuständigen Naturschutzhelfer und sonstige von den Naturschutzbehörden beauftragte Personen sowie für Dienstkräfte und beauftragte Personen anderer zuständiger Behörden und Einrichtungen, soweit diese in Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben handeln. Der Genehmigungsvorbehalt nach § 19 Abs. 3 Satz 2 des Landeswaldgesetzes bleibt unberührt.

§ 6

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden als Zielvorgabe festgelegt:

1. Weiterführung der Beweidung und Anwendung anderer geeigneter Maßnahmen zum Erhalt der Offenflächen mit den Trockenrasengesellschaften und zur Rückdrängung der Landreitgrasbestände.
2. Anwendung mechanischer Maßnahmen, um der beginnenden Verbuschung und Bewaldung, insbesondere dem Eindringen der Robinie und Weißdorn wirksam zu begegnen.
3. Erhalt oder Wiederherstellung der an der potenziell natürlichen Vegetation orientierten Baumartenzusammensetzung auf den bewaldeten Flächen.
4. Einrichtung von vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen in Bereichen mit Vorkommen gefährdeter Arten beziehungsweise Lebensgemeinschaften sowie in Räumen mit auf Nutzung angewiesenen Entwicklungszielen.
5. Rückbau ehemals militärisch genutzter baulicher Anlagen, sofern sie keine naturschutzrelevante Bedeutung besitzen.
6. Erhalt höhlenreicher Altbäume und Überhälter als Horstbäume, sofern von ihnen keine Gefahr für die Verkehrssicherung ausgeht.

§ 7

Befreiungen

Von den Verboten dieser Verordnung kann die oberste Naturschutzbehörde auf Antrag gemäß § 72 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes Befreiung gewähren.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 73 Abs. 2 Nr. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften des § 4 zuwiderhandelt.

(2) Ordnungswidrigkeiten nach Absatz 1 können gemäß § 74 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 9

Verhältnis zu anderen naturschutzrechtlichen Bestimmungen

(1) Die Aufstellung einer Behandlungsrichtlinie zur Ausführung

der in dieser Verordnung festgelegten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und zur Verwirklichung des Schutzzwecks und die Duldung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege richten sich nach den §§ 29 und 68 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes.

(2) Die Vorschriften dieser Verordnung gehen anderen naturschutzrechtlichen Schutzausweisungen im Bereich des in § 2 genannten Gebietes vor.

(3) Soweit diese Verordnung keine weitergehenden Vorschriften enthält, bleiben die Regelungen über gesetzlich geschützte Teile von Natur und Landschaft (§§ 31 bis 36 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) und über den Schutz und die Pflege wildlebender Tier- und Pflanzenarten (§§ 20 bis 26b des Bundesnaturschutzgesetzes, §§ 37 bis 43 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) unberührt.

§ 10

Geltendmachen von Form- und Verfahrensmängeln

Die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes kann gegen diese Verordnung nur innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Verkündung geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder
- b) der Form- oder Verfahrensmangel ist zuvor gegenüber dem Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung in Potsdam unter Angabe der verletzten Rechtsvorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, gerügt worden.

§ 11

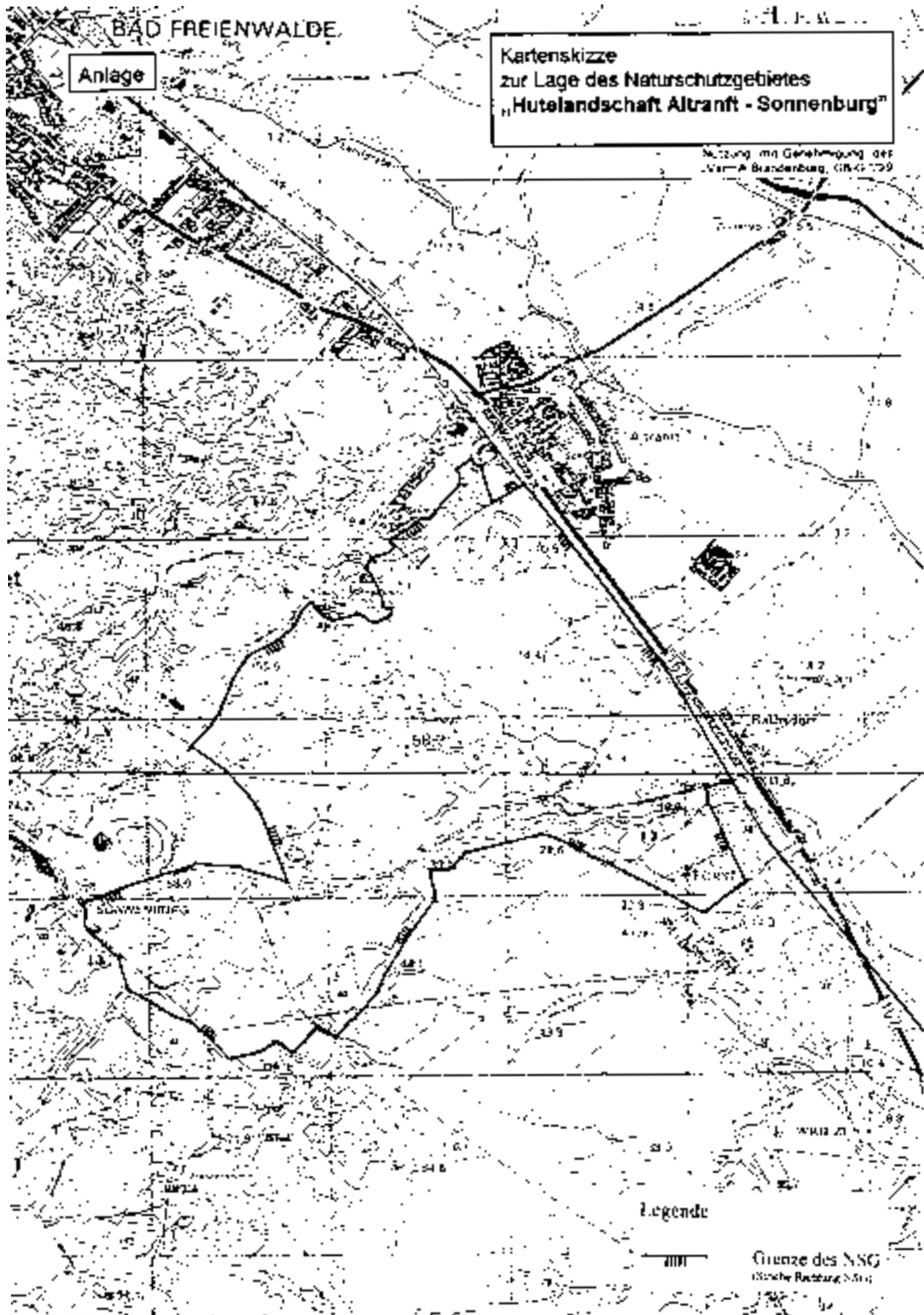
In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Potsdam, den 13. Juni 2001

Der Minister für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung

Wolfgang Birthler



**Brandenburgische Verordnung¹⁾
über den Bau und Betrieb von Beherbergungsstätten (Beherbergungsstättenbau-Verordnung - BbgBeBauV)**

Vom 15. Juni 2001

Auf Grund des § 88 Abs. 1 Nr. 1 und 3 sowie des § 87 Abs. 1 Nr. 1 der Brandenburgischen Bauordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. März 1998 (GVBl. I S. 82) verordnet der Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr:

§ 1

Anwendungsbereich

Die Vorschriften dieser Verordnung gelten für Beherbergungsstätten mit mehr als zwölf Gastbetten.

§ 2

Begriffe

(1) Beherbergungsstätten sind Gebäude oder Gebäudeteile, die ganz oder teilweise für die Beherbergung von Gästen bestimmt sind. Ferienwohnungen, die von Betrieben des Beherbergungsgewerbes bewirtschaftet und vermietet werden, sind Beherbergungsstätten.

(2) Beherbergungsräume sind Räume, die dem Wohnen oder Schlafen von Gästen dienen. Eine Folge unmittelbar zusammenhängender Beherbergungsräume (Suite oder Ferienwohnung) gilt als ein Beherbergungsraum.

(3) Gasträume sind Räume, die für den Aufenthalt von Gästen, jedoch nicht zum Wohnen oder Schlafen bestimmt sind, wie Speiseräume und Tagungsräume.

§ 3

Rettungswege

(1) Für jeden Beherbergungsraum müssen mindestens zwei voneinander unabhängige Rettungswege vorhanden sein; sie dürfen jedoch innerhalb eines Geschosses über denselben notwendigen Flur führen. Der erste Rettungsweg muss für Beherbergungsräume, die nicht zu ebener Erde liegen, über eine notwendige Treppe führen, der zweite Rettungsweg über eine weitere notwendige Treppe oder eine Außentreppe. In Beherbergungsstätten mit insgesamt nicht mehr als 60 Gastbetten genügt als zweiter Rettungsweg eine mit Rettungsgeräten der Feuer-

wehr erreichbare Stelle des Beherbergungsraumes; dies gilt nicht, wenn in einem Geschoss mehr als 30 Gastbetten vorhanden sind.

(2) An Abzweigungen notwendiger Flure, an den Zugängen zu notwendigen Treppenträumen und an den Ausgängen ins Freie ist durch Sicherheitszeichen auf die Ausgänge hinzuweisen. Die Sicherheitszeichen müssen beleuchtet sein.

§ 4

Tragende Wände, Stützen, Decken

(1) Tragende Wände, Stützen und Decken müssen feuerbeständig sein. Dies gilt nicht für oberste Geschosse von Dachräumen, wenn sich dort keine Beherbergungsräume befinden.

(2) Tragende Wände, Stützen und Decken brauchen nur feuerhemmend zu sein

1. in Gebäuden mit nicht mehr als zwei oberirdischen Geschossen,
2. in obersten Geschossen von Dachräumen mit Beherbergungsräumen.

§ 5

Trennwände

(1) Trennwände müssen feuerbeständig sein

1. zwischen Räumen einer Beherbergungsstätte und Räumen, die nicht zu der Beherbergungsstätte gehören, sowie
2. zwischen Beherbergungsräumen und
 - a) Gasträumen,
 - b) Küchen.

Soweit in Beherbergungsstätten die tragenden Wände, Stützen und Decken nur feuerhemmend zu sein brauchen, genügen feuerhemmende Trennwände.

(2) Trennwände zwischen Beherbergungsräumen sowie zwischen Beherbergungsräumen und sonstigen Räumen müssen feuerhemmend sein.

(3) In Trennwänden nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 und nach Absatz 2 sind Öffnungen unzulässig. Öffnungen in Trennwänden nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 müssen feuerhemmende Feuerschutzabschlüsse haben, die auch die Anforderungen an Rauchschutzabschlüsse erfüllen.

§ 6

Notwendige Flure

(1) § 37 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 der Brandenburgischen Bauordnung ist nicht anzuwenden.

1) Die Verpflichtungen aus der Richtlinie 98/34/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juni 1998 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften (ABl. EG Nr. L 204 S. 37), zuletzt geändert durch die Richtlinie 98/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juli 1998 (ABl. EG Nr. L 217 S. 18), sind beachtet worden.

(2) In notwendigen Fluren müssen Bekleidungen, Unterdecken und Dämmstoffe aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Bodenbeläge müssen aus mindestens schwerentflammenden Baustoffen bestehen.

(3) In notwendigen Fluren mit nur einer Fluchrichtung (Stichfluren) darf die Entfernung zwischen Türen von Beherbergungsräumen und notwendigen Treppenträumen oder Ausgängen ins Freie nicht länger als 15 m sein.

(4) Stufen in notwendigen Fluren müssen beleuchtet sein.

§ 7 Türen

(1) Feuerhemmende Feuerschutzabschlüsse, die auch die Anforderungen an Rauchschutzabschlüsse erfüllen, müssen vorhanden sein in Öffnungen

1. von notwendigen Treppenträumen zu anderen Räumen ausgenommen zu notwendigen Fluren, und
2. von notwendigen Fluren in Kellergeschossen zu Räumen, die von Gästen nicht benutzt werden.

(2) Rauchschutzabschlüsse müssen vorhanden sein in Öffnungen

1. von notwendigen Treppenträumen zu notwendigen Fluren,
2. von notwendigen Fluren zu Beherbergungsräumen und
3. von notwendigen Fluren zu Gasträumen, wenn an den Fluren in demselben Rauchabschnitt Öffnungen zu Beherbergungsräumen liegen.

§ 8 Sicherheitsbeleuchtung, Sicherheitsstromversorgung

(1) Beherbergungsstätten müssen eine Sicherheitsbeleuchtung haben

1. in notwendigen Fluren und in notwendigen Treppenträumen,
2. in Räumen zwischen notwendigen Treppenträumen und Ausgängen ins Freie,
3. für Sicherheitszeichen, die auf Ausgänge hinweisen, und
4. für Stufen in notwendigen Fluren.

(2) Beherbergungsstätten müssen eine Sicherheitsstromversorgung haben, die bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung den Betrieb der sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen übernimmt, insbesondere

1. der Sicherheitsbeleuchtung,
2. der Alarmierungseinrichtungen und
3. der Brandmeldeanlage.

§ 9 Alarmierungseinrichtungen, Brandmeldeanlagen, Brandfallsteuerung von Aufzügen

(1) Beherbergungsstätten müssen Alarmierungseinrichtungen haben, durch die im Gefahrenfall die Betriebsangehörigen und Gäste gewarnt werden können. Bei Beherbergungsstätten mit mehr als 60 Gastbetten müssen sich die Alarmierungseinrichtungen bei Auftreten von Rauch in den notwendigen Fluren auch selbsttätig auslösen.

(2) Beherbergungsstätten mit mehr als 60 Gastbetten müssen Brandmeldeanlagen mit automatischen Brandmeldern, die auf die Kenngröße Rauch in den notwendigen Fluren ansprechen, sowie mit nichtautomatischen Brandmeldern (Handfeuermelder) zur unmittelbaren Alarmierung der dafür zuständigen Stellen haben. Die automatischen Brandmeldeanlagen müssen in einer Betriebsart ausgeführt werden, bei der mit technischen Maßnahmen Falschalarme vermieden werden. Brandmeldungen sind unmittelbar und automatisch zur zuständigen Feuerwehralarmierungsstelle zu übertragen.

(3) Aufzüge von Beherbergungsstätten mit mehr als 60 Gastbetten sind mit einer Brandfallsteuerung auszustatten, die durch die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst wird. Die Brandfallsteuerung hat sicherzustellen, dass die Aufzüge das nicht vom Rauch betroffene Eingangsgeschoss, ansonsten das in Fahrtrichtung davor liegende Geschoss, anfahren und dort mit geöffneten Türen außer Betrieb gehen.

§ 10 Weitergehende Anforderungen

An Beherbergungsstätten in Hochhäusern können aus Gründen des Brandschutzes weitergehende Anforderungen gestellt werden.

§ 11 Freihalten der Rettungswege, Brandschutzordnung, verantwortliche Personen

(1) Die Rettungswege müssen frei von Hindernissen sein. Türen im Zuge von Rettungswegen dürfen nicht versperrt werden und müssen von innen leicht zu öffnen sein.

(2) In jedem Beherbergungsraum sind an dessen Ausgang ein Rettungswegplan und Hinweise zum Verhalten bei einem Brand anzubringen. Die Hinweise müssen auch in den Fremdsprachen, die der Herkunft der üblichen Gäste Rechnung tragen, abgefasst sein.

(3) Für Beherbergungsstätten mit mehr als 60 Gastbetten sind im Einvernehmen mit der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle

1. eine Brandschutzordnung zu erstellen und
2. Feuerwehrpläne anzufertigen; die Feuerwehrpläne sind der örtlichen Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

(4) Die Betriebsangehörigen sind bei Beginn des Arbeitsverhältnisses und danach mindestens einmal jährlich und über

1. die Bedienung der Alarmierungseinrichtungen und der Brandmelder zu unterweisen und
2. die Brandschutzordnung und das Verhalten bei einem Brand zu belehren.

(5) Für die Einhaltung der in den Absätzen 1 bis 4 gestellten Anforderungen ist der Betreiber oder der von ihm Beauftragte verantwortlich.

§ 12

Zusätzliche Bauvorlagen

Die Bauvorlagen müssen zusätzliche Angaben enthalten über

1. die Sicherheitsbeleuchtung,
2. die Sicherheitsstromversorgung,
3. die Alarmierungseinrichtungen,
4. die Brandmeldeanlage,
5. die Rettungswege auf dem Grundstück und die Flächen für die Feuerwehr.

§ 13

Anwendung der Vorschriften auf bestehende Beherbergungsstätten

Auf die im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung bestehenden Beherbergungsstätten sind die Vorschriften des § 11 anzuwenden.

§ 14

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig nach § 87 Abs. 1 Nr. 1 der Brandenburgischen Bauordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 11 Abs. 1 Rettungswege nicht frei von Hindernissen hält, Türen im Zuge von Rettungswegen versperrt oder versperren lässt oder als Verantwortlicher nicht dafür sorgt, dass diese Türen von innen leicht geöffnet werden können,
2. entgegen § 11 Abs. 2 den Rettungswegplan und Hinweise zum Verhalten bei einem Brand nicht in jedem Beherbergungsraum anbringt oder anbringen lässt.

§ 15

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Potsdam, den 15. Juni 2001

Der Minister für Stadtentwicklung,
Wohnen und Verkehr

Hartmut Meyer

Zweite Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulverordnung (2ÄBFSV)

Vom 18. Juni 2001

Auf Grund des § 26 Abs. 4 in Verbindung mit § 13 Abs. 3 und § 60 Abs. 4 des Brandenburgischen Schulgesetzes vom 12. April 1996 (GVBl. I S. 102) verordnet der Minister für Bildung, Jugend und Sport:

Artikel 1

Die Berufsfachschulverordnung vom 19. Juni 1997 (GVBl. II S. 586), geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulverordnung vom 12. Januar 2000 (GVBl. II S. 31), wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
 - a) Nach dem Hinweis auf die Anlage 1 werden die Hinweise auf die Stundentafeln I. bis VI. wie folgt gefasst:

„I. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Bürowirtschaft

II. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Fremdenverkehr

III. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistenten

IV. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften biologisch-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften biologisch-technischen Assistenten

V. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technischen Assistenten, Schwerpunkt Agrikulturchemie und Umweltanalytik

VI. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin für Automatisierungs- und Computertechnik/zum Staatlich geprüften Assistenten für Automatisierungs- und Computertechnik“

- b) Nach dem Hinweis auf die Anlage 1 und nach dem Hinweis auf die VI. Stundentafel werden folgende Hinweise auf die Stundentafeln VII. bis XII. angefügt:

„VII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Bürowirtschaft

VIII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Fremdsprachen

IX. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Informationsverarbeitung

X. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin/zum Staatlich geprüften Assistenten für Tourismus

XI. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistenten

XII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistentin/zum Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistenten“

2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Die in den Stundentafeln ausgewiesenen Jahresstunden werden durch die im jeweiligen Schuljahr realisierten Praktikumszeiten nicht reduziert.“

3. § 5 Abs. 7 wird wie folgt geändert:

Nach Satz 3 werden folgende Sätze angefügt:

„Abweichend von den Absätzen 3 bis 5 kann die Klassenkonferenz im Einzelfall, in dem wegen längerer nicht zu vertretender Unterrichtsversäumnisse eine begründete Entscheidung über das Bestehen der Probezeit nicht getroffen werden kann, die Probezeit verlängern. Dafür ist im folgenden Schulhalbjahr eine Beobachtungszeit von mindestens zehn und höchstens zwölf Wochen vorzusehen. Danach ist das Schulverhältnis zu beenden, wenn nach Entscheidung der Klassenkonferenz die Leistungen den erfolgreichen weiteren Schulbesuch nicht erwarten lassen. Absatz 6 Satz 3 gilt entsprechend.“

4. § 17 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

- aa) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Das Praktikum dauert mindestens vier und höchstens zehn Wochen.“

- bb) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 eingefügt:

„Soll das Praktikum mehr als vier Wochen in zwei Schuljahren umfassen, so sind diese Praktikumszeiten in den Schulferien zu realisieren.“

- cc) Der bisherige Satz 2 wird Satz 3. In ihm werden die Wörter

„wobei jeder Praktikumsblock mindestens drei Wochen umfassen muss“ gestrichen.

- b) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:

„(3) Das Praktikum setzt bei nicht zu vertretenden Fehlzeiten einen Teilnahmeumfang von mindestens der Hälfte der jeweils festgelegten Praktikumsdauer voraus. Kann wegen nicht zu vertretender Gründe an dem Praktikum nicht oder nur zu weniger als der Hälfte der Praktikumsdauer teilgenommen werden, kann auf Beschluss der Klassenkonferenz das Praktikum nach dem zeitlichen Ende des Bildungsgangs in angemessener Frist und in eigener Verantwortung nachgeholt werden. Für den Erwerb des Abschlusszeugnisses ist das Praktikum entsprechend den §§ 21 und 22 durchzuführen und nachzuweisen.“

- c) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4.

5. § 23 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Abschlussprüfung wird für alle Schülerinnen und Schüler als integrierte Theorie-Praxis-Prüfung (Komplexprüfung) durchgeführt, in die alle Fächer der Stundentafel, außer dem Fach Sport, einfließen. Die Prüfung kann Prüfungsteile in Form einer Präsentation oder eines mündlichen Prüfungsteils enthalten. Für die Ausbildung in Berufen, für

die mindestens zwei Fremdsprachen vorgesehen sind, ist ein mündlicher Prüfungsteil in der jeweiligen Fremdsprache verpflichtender Bestandteil der Komplexprüfung. Die Prüfung findet an zwei Unterrichtstagen mit einem Gesamtumfang von zwölf Zeitstunden statt. Bei Durchführung von mündlichen Prüfungen und Repräsentationen kann der Rahmen von zwei Unterrichtstagen überschritten werden. Der Zeitumfang von zwölf Zeitstunden bleibt erhalten. Dieser zeitliche Gesamtrahmen darf nicht unter- oder überschritten werden. Die Prüflinge bearbeiten entweder eine Komplexaufgabe oder zwei gleichwertige Komplexaufgaben.“

6. § 27 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 eingefügt:

„Für mündlich durchzuführende Prüfungsteile im Rahmen der Komplexprüfung sind die Aufgabenstellungen für alle Prüfungen zusammen mit den Aufgabenvorschlägen für die schriftlichen Prüfungsteile einzureichen.“

b) Die bisherigen Sätze 2 bis 5 werden die Sätze 3 bis 6.

7. § 28 wird wie folgt gefasst:

„§ 28

Bewertung der Komplexprüfung

(1) Die Prüfungsleistungen werden in einer Note zusammengefasst. Dies gilt auch, wenn die Prüfung aus zwei Komplexaufgaben besteht. Die Bewertung erfolgt durch die Lehrkräfte, die den planmäßigen Unterricht im zweiten Schulhalbjahr in dem jeweiligen Unterrichtsfach erteilt haben. Bewertungsvorschläge für Teilaufgaben der Komplexprüfung werden von den Fachlehrkräften vorbereitet, die fachlich für die Teilaufgaben verantwortlich sind.

(2) Über die Gesamtnote entscheidet die Prüfungskommission mit der Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Prüfungsvorsitzenden.“

8. Die dem § 40 in der Anlage 1 folgenden bisherigen Stundentafeln I. bis VI. werden durch die folgenden Stundentafeln I. bis VI. ersetzt:

„I. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Bürowirtschaft

II. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Fremdenverkehr

III. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistenten

IV. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften biologisch-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften biologisch-technischen Assistenten

V. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technischen Assistenten, Schwerpunkt Agrikulturchemie und Umweltanalytik

VI. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin für Automatisierungs- und Computertechnik/zum Staatlich geprüften Assistenten für Automatisierungs- und Computertechnik“

9. Nach der neuen Stundentafel VI. werden die folgenden Stundentafeln VII. bis XII. angefügt:

„VII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Bürowirtschaft

VIII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Fremdsprachen

IX. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Informationsverarbeitung

X. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin/zum Staatlich geprüften Assistenten für Tourismus

XI. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistentin/zum Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistenten

XII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistentin/zum Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistenten“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Potsdam, den 18. Juni 2001

Der Minister für Bildung,
Jugend und Sport

Steffen Reiche

Anlage 1

Stundenlafeln

I. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Bürowirtschaft

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Lernbereich I		
Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	240	240
Rechnungswesen/Informationsverarbeitung ¹⁾	200	200
Lernbereich II		
Bürowirtschaft (Lernbüro)	240	240
Textverarbeitung/Textbearbeitung ¹⁾	160	160
Lernbereich III		
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	120
Wirtschaftsenglisch ¹⁾	160	160
Sport	80	80
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Fach Bürowirtschaft wird ausschließlich im Lernbüro an einem Tag in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschulern

II. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen AssistentIn/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Schwerpunkt Fremdenverkehr**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Lernbereich I		
Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	160	160
Rechnungswesen/Informationsverarbeitung ¹⁾	80	80
Lernbereich II		
Fremdenverkehr (Lernbüro)	240	240
Landeskultur/Landesgeschichte	160	160
Textverarbeitung/Textbearbeitung ¹⁾	80	80
Lernbereich III		
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	120
Wirtschaftsenglisch ¹⁾	120	120
Zweite Fremdsprache	160	160
Sport	80	80
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Fach Fremdenverkehr wird ausschließlich im Lernbüro an einem Tag in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

III. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistentin/ zum Staatlich geprüften chemisch-technischen Assistenten**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Chemische Analytik ¹⁾	360	360
Organisch-präparative Arbeitsmethoden ¹⁾	240	240
Physikalisch-chemische Messverfahren Instrumentelle Analytik ¹⁾	360	320
Technische Mathematik, Informatik	120	120
Deutsch	40	40
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Technisches Englisch ¹⁾	40	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integrativer Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

IV. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften biologisch-technische Assistentin/ zum Staatlich geprüften biologisch-technischer Assistenten**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Mathematik, Biometrie ¹⁾	80	80
Biologische Arbeitsmethoden ¹⁾	520	560
Biochemische, chemische, chemisch-physikalische und physikalische Untersuchungsverfahren ¹⁾	320	400
Informationstechnik, Dokumentation	160	-
Deutsch	40	40
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Technisches Englisch ¹⁾	40	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

V. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technische Assistentin/ zum Staatlich geprüften landwirtschaftlich-technischer Assistenten, Schwerpunkt Agrikulturchemie und Umweltanalytik**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Biologie/Mikrobiologie/Biochemie ¹⁾	200	200
Informatik/Statistische Methoden/Dokumentation ¹⁾	160	160
Analytik (qualitative und quantitative Analysen) ¹⁾	440	440
Ökologische Bewertung der Agrarproduktion	280	240
Deutsch	40	40
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Technisches Englisch ¹⁾	40	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

¹⁾ Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

VI. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin für Automatisierungs- und Computertechnik / zum Staatlich geprüften Assistenten für Automatisierungs- und Computertechnik**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Angewandte Mathematik	40	40
Technische Mechanik/Maschinenelemente	80	80
Elektrotechnik/Elektronik1)	200	200
Automatisierungstechnik, Meß- und Regelungstechnik1)	320	320
Computertechnik und Systemanalyse1)	160	160
Programmiersprachen	240	240
Deutsch	40	40
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Technisches Englisch1)	80	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

VII. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Bürowirtschaft**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Betriebswirtschaftslehre 1)	240	240
Rechnungswesen 1)	200	200
Bürowirtschaft (Lembüro)	240	240
Informationsverarbeitung/Textverarbeitung 1)	160	160
Politische Bildung	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	120
Englisch 1)	160	160
Sport	80	80
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Fach Bürowirtschaft wird ausschließlich im Lembüro an einem Tag in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

VIII. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Fremdsprachen**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Wirtschaftslehre ¹⁾	120	160
Rechnungswesen ¹⁾	80	80
Lernbüro	240	240
Informationsverarbeitung/Textverarbeitung ¹⁾	120	120
Englisch ¹⁾	240	240
2. Fremdsprache ¹⁾	240	240
Politische Bildung	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Lernbüro wird an einem Tag in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

¹⁾ Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

IX. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin/zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten, Fachrichtung Informationsverarbeitung**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Wirtschaftslehre ¹⁾	200	200
Rechnungswesen ¹⁾	120	120
IT-Projektentwicklung (Lembüro)	400	400
Datenverarbeitung ¹⁾	160	160
Politische Bildung	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	120
Englisch ¹⁾	120	120
Sport	80	80
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Fach IT-Projektentwicklung wird ausschließlich im Lembüro an zwei Tagen in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

X. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften Assistentin/ zum Staatlich geprüften Assistenten für Tourismus**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Wirtschaftslehre	120	80
Tourismusbetriebslehre 1)	240	200
Rechnungswesen	80	80
Informationsverarbeitung	80	80
Kultur- und Reiseverkehrsgeografie 1)	80	80
Arbeiten im Tourismusbetrieb (Lernbüro) 1)	120	240
Politische Bildung	80	80
Deutsch/Kommunikation	120	80
Englisch 1)	160	160
2. Fremdsprache 1)	160	160
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Der Unterricht im Fach Arbeiten im Tourismusbetrieb (Lernbüro) wird beginnend mit dem 2. Schulhalbjahr des 1. Ausbildungsjahres ausschließlich an einem Tag in der Woche zusammenhängend gemäß den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation realisiert.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

XI. Stundentafel**Bildungsgang zur Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistentin/ zum Staatlich geprüften umweltschutz-technischen Assistenten**

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Arbeitsstoffe ¹⁾	200	200
Instrumentelle Analyse ¹⁾	260	260
Emissionen, Immissionen	140	140
Wasser, Abwasser, Abfall/Naturschutz, Landschaftspflege ¹⁾	320	320
Dokumentation, Statistik, Informatik	120	120
Deutsch	40	40
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Englisch ¹⁾	80	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

1) Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschülern

XII. Stundentafel

Bildungsgang zur Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistentin/ zum Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistenten

Unterrichtsfächer:	1. Ausbildungsjahr (Std.)	2. Ausbildungsjahr (Std.)
Gestalterisch-technologische Übungen ¹⁾	100	100
Werkstoffe/Arbeitstechniken ¹⁾	140	140
Entwurf und Vorlagenherstellung ¹⁾	760	760
Deutsch/Kommunikation	80	80
Politische Bildung/Wirtschaftslehre	80	80
Englisch ¹⁾	80	80
Sport	40	40
Summe	1280	1280

Die Stundentafel enthält Stundenangaben zu den einzelnen Fächern. Sie sind als Richtwerte anzuwenden, wenn der Unterricht im Bildungsgang ganzheitlich organisiert wird. Die Stunden stehen den Lehrkräften des Bildungsganges zur eigenverantwortlichen Gestaltung zur Verfügung.

Als integraler Bestandteil des Unterrichts ist berufsbezogene Projektarbeit mit 80 Stunden, die alle Fächer außer Sport einbeziehen soll, zu realisieren.

Hinweis:

Berufliche Schulen, die Klassen für den Bildungsgang zur Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistentin /zum Staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistenten einrichten wollen, haben zu dem Antrag auf Genehmigung einen schulinternen Rahmenlehrplan zur Genehmigung dem für Schule zuständigen Ministerium vorzulegen.

¹⁾ Fächer für die schriftliche Prüfung von Nichtschulern

**Vierte Verordnung zur Änderung
der Landesschulbezirksverordnung**

Vom 21. Juni 2001

Auf Grund des § 106 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes vom 12. April 1996 (GVBl. I S. 102) verordnet der Minister für Bildung, Jugend und Sport nach Anhörung der beteiligten Schulträger:

Artikel 1

Die Landesschulbezirksverordnung vom 8. April 1997 (GVBl. II S. 230), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 6. Juli 2000 (GVBl. II S. 254), wird wie folgt geändert:

1. Die bisherige Anlage 1 zu § 1 der Landesschulbezirksverordnung wird durch die Anlage 1 ersetzt.

2. Die bisherige Anlage 2 zu § 1 der Landesschulbezirksverordnung wird durch die Anlage 2 ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Potsdam, den 21. Juni 2001

Der Minister für Bildung
Jugend und Sport

Steffen Reiche

Alphabetisch geordnete Aufstellung der
 § 1057 im Land Brandenburg zum Schutze der 10017017

Anlage 1

Anzahl	Landkreis/Regierungsbezirk	Bauverfahren															
		PH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH	OH
1	Brandenburg																
2	Brandenburg																
3	Brandenburg																
4	Brandenburg																
5	Brandenburg																
6	Brandenburg																
7	Brandenburg																
8	Brandenburg																
9	Brandenburg																
10	Brandenburg																
11	Brandenburg																
12	Brandenburg																
13	Brandenburg																
14	Brandenburg																
15	Brandenburg																
16	Brandenburg																
17	Brandenburg																
18	Brandenburg																
19	Brandenburg																
20	Brandenburg																
21	Brandenburg																
22	Brandenburg																
23	Brandenburg																
24	Brandenburg																
25	Brandenburg																
26	Brandenburg																
27	Brandenburg																
28	Brandenburg																
29	Brandenburg																
30	Brandenburg																
31	Brandenburg																
32	Brandenburg																
33	Brandenburg																
34	Brandenburg																
35	Brandenburg																
36	Brandenburg																
37	Brandenburg																
38	Brandenburg																
39	Brandenburg																
40	Brandenburg																
41	Brandenburg																
42	Brandenburg																
43	Brandenburg																
44	Brandenburg																
45	Brandenburg																
46	Brandenburg																
47	Brandenburg																
48	Brandenburg																
49	Brandenburg																
50	Brandenburg																
51	Brandenburg																
52	Brandenburg																
53	Brandenburg																
54	Brandenburg																
55	Brandenburg																
56	Brandenburg																
57	Brandenburg																
58	Brandenburg																
59	Brandenburg																
60	Brandenburg																
61	Brandenburg																
62	Brandenburg																
63	Brandenburg																
64	Brandenburg																
65	Brandenburg																
66	Brandenburg																
67	Brandenburg																
68	Brandenburg																
69	Brandenburg																
70	Brandenburg																
71	Brandenburg																
72	Brandenburg																
73	Brandenburg																
74	Brandenburg																
75	Brandenburg																
76	Brandenburg																
77	Brandenburg																
78	Brandenburg																
79	Brandenburg																
80	Brandenburg																
81	Brandenburg																
82	Brandenburg																
83	Brandenburg																
84	Brandenburg																
85	Brandenburg																
86	Brandenburg																
87	Brandenburg																
88	Brandenburg																
89	Brandenburg																
90	Brandenburg																
91	Brandenburg																
92	Brandenburg																
93	Brandenburg																
94	Brandenburg																
95	Brandenburg																
96	Brandenburg																
97	Brandenburg																
98	Brandenburg																
99	Brandenburg																
100	Brandenburg																

Alphabetisch geordnete Ausbildungsstellen
 im DSZ im Land Brandenburg zum Schuljahr 2001/2002

Anlage 1

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Übersichtstabellen													CE	DE								
	FE	GM	GMV	GMW	GMZ	GMU	GMN	GMK	GMJ	GMH	GMG	GMF	GM			WOL	P	P	BRB	BRD	RT	FF	CE
Landkreis Angermünde																							
Landkreis Barnim																							
Landkreis Börde																							
Landkreis Dahme-Spreewald																							
Landkreis Havelland																							
Landkreis Märkische Schweiz																							
Landkreis Mittenwald																							
Landkreis Ostprignitz-Ruppin																							
Landkreis Prignitz																							
Landkreis Ruppiner Land																							
Landkreis Teltow-Fläming																							
Landkreis Uckermark																							
Landkreis Vorpommern-Rügen																							
Landkreis Westprignitz-Küchen																							
Landkreis Zittau																							

Anlage 1
 Alphabetisch geordnete Ausbildungsstellen
 an 13,32 km Land Brandenburg zum Schuljahr 2001/2002

Landesstelle	Lernort / Schuljahr	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11	M12	M13	M14	M15	M16	M17	M18	M19	M20	M21	M22	M23	M24	M25	M26	M27	M28	M29	M30	M31	M32	M33	M34	M35	M36	M37	M38	M39	M40	M41	M42	M43	M44	M45	M46	M47	M48	M49	M50	M51	M52	M53	M54	M55	M56	M57	M58	M59	M60	M61	M62	M63	M64	M65	M66	M67	M68	M69	M70	M71	M72	M73	M74	M75	M76	M77	M78	M79	M80	M81	M82	M83	M84	M85	M86	M87	M88	M89	M90	M91	M92	M93	M94	M95	M96	M97	M98	M99	M100	M101	M102	M103	M104	M105	M106	M107	M108	M109	M110	M111	M112	M113	M114	M115	M116	M117	M118	M119	M120	M121	M122	M123	M124	M125	M126	M127	M128	M129	M130	M131	M132	M133	M134	M135	M136	M137	M138	M139	M140	M141	M142	M143	M144	M145	M146	M147	M148	M149	M150	M151	M152	M153	M154	M155	M156	M157	M158	M159	M160	M161	M162	M163	M164	M165	M166	M167	M168	M169	M170	M171	M172	M173	M174	M175	M176	M177	M178	M179	M180	M181	M182	M183	M184	M185	M186	M187	M188	M189	M190	M191	M192	M193	M194	M195	M196	M197	M198	M199	M200	M201	M202	M203	M204	M205	M206	M207	M208	M209	M210	M211	M212	M213	M214	M215	M216	M217	M218	M219	M220	M221	M222	M223	M224	M225	M226	M227	M228	M229	M230	M231	M232	M233	M234	M235	M236	M237	M238	M239	M240	M241	M242	M243	M244	M245	M246	M247	M248	M249	M250	M251	M252	M253	M254	M255	M256	M257	M258	M259	M260	M261	M262	M263	M264	M265	M266	M267	M268	M269	M270	M271	M272	M273	M274	M275	M276	M277	M278	M279	M280	M281	M282	M283	M284	M285	M286	M287	M288	M289	M290	M291	M292	M293	M294	M295	M296	M297	M298	M299	M300	M301	M302	M303	M304	M305	M306	M307	M308	M309	M310	M311	M312	M313	M314	M315	M316	M317	M318	M319	M320	M321	M322	M323	M324	M325	M326	M327	M328	M329	M330	M331	M332	M333	M334	M335	M336	M337	M338	M339	M340	M341	M342	M343	M344	M345	M346	M347	M348	M349	M350	M351	M352	M353	M354	M355	M356	M357	M358	M359	M360	M361	M362	M363	M364	M365	M366	M367	M368	M369	M370	M371	M372	M373	M374	M375	M376	M377	M378	M379	M380	M381	M382	M383	M384	M385	M386	M387	M388	M389	M390	M391	M392	M393	M394	M395	M396	M397	M398	M399	M400	M401	M402	M403	M404	M405	M406	M407	M408	M409	M410	M411	M412	M413	M414	M415	M416	M417	M418	M419	M420	M421	M422	M423	M424	M425	M426	M427	M428	M429	M430	M431	M432	M433	M434	M435	M436	M437	M438	M439	M440	M441	M442	M443	M444	M445	M446	M447	M448	M449	M450	M451	M452	M453	M454	M455	M456	M457	M458	M459	M460	M461	M462	M463	M464	M465	M466	M467	M468	M469	M470	M471	M472	M473	M474	M475	M476	M477	M478	M479	M480	M481	M482	M483	M484	M485	M486	M487	M488	M489	M490	M491	M492	M493	M494	M495	M496	M497	M498	M499	M500	M501	M502	M503	M504	M505	M506	M507	M508	M509	M510	M511	M512	M513	M514	M515	M516	M517	M518	M519	M520	M521	M522	M523	M524	M525	M526	M527	M528	M529	M530	M531	M532	M533	M534	M535	M536	M537	M538	M539	M540	M541	M542	M543	M544	M545	M546	M547	M548	M549	M550	M551	M552	M553	M554	M555	M556	M557	M558	M559	M560	M561	M562	M563	M564	M565	M566	M567	M568	M569	M570	M571	M572	M573	M574	M575	M576	M577	M578	M579	M580	M581	M582	M583	M584	M585	M586	M587	M588	M589	M590	M591	M592	M593	M594	M595	M596	M597	M598	M599	M600	M601	M602	M603	M604	M605	M606	M607	M608	M609	M610	M611	M612	M613	M614	M615	M616	M617	M618	M619	M620	M621	M622	M623	M624	M625	M626	M627	M628	M629	M630	M631	M632	M633	M634	M635	M636	M637	M638	M639	M640	M641	M642	M643	M644	M645	M646	M647	M648	M649	M650	M651	M652	M653	M654	M655	M656	M657	M658	M659	M660	M661	M662	M663	M664	M665	M666	M667	M668	M669	M670	M671	M672	M673	M674	M675	M676	M677	M678	M679	M680	M681	M682	M683	M684	M685	M686	M687	M688	M689	M690	M691	M692	M693	M694	M695	M696	M697	M698	M699	M700	M701	M702	M703	M704	M705	M706	M707	M708	M709	M710	M711	M712	M713	M714	M715	M716	M717	M718	M719	M720	M721	M722	M723	M724	M725	M726	M727	M728	M729	M730	M731	M732	M733	M734	M735	M736	M737	M738	M739	M740	M741	M742	M743	M744	M745	M746	M747	M748	M749	M750	M751	M752	M753	M754	M755	M756	M757	M758	M759	M760	M761	M762	M763	M764	M765	M766	M767	M768	M769	M770	M771	M772	M773	M774	M775	M776	M777	M778	M779	M780	M781	M782	M783	M784	M785	M786	M787	M788	M789	M790	M791	M792	M793	M794	M795	M796	M797	M798	M799	M800	M801	M802	M803	M804	M805	M806	M807	M808	M809	M810	M811	M812	M813	M814	M815	M816	M817	M818	M819	M820	M821	M822	M823	M824	M825	M826	M827	M828	M829	M830	M831	M832	M833	M834	M835	M836	M837	M838	M839	M840	M841	M842	M843	M844	M845	M846	M847	M848	M849	M850	M851	M852	M853	M854	M855	M856	M857	M858	M859	M860	M861	M862	M863	M864	M865	M866	M867	M868	M869	M870	M871	M872	M873	M874	M875	M876	M877	M878	M879	M880	M881	M882	M883	M884	M885	M886	M887	M888	M889	M890	M891	M892	M893	M894	M895	M896	M897	M898	M899	M900	M901	M902	M903	M904	M905	M906	M907	M908	M909	M910	M911	M912	M913	M914	M915	M916	M917	M918	M919	M920	M921	M922	M923	M924	M925	M926	M927	M928	M929	M930	M931	M932	M933	M934	M935	M936	M937	M938	M939	M940	M941
--------------	---------------------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Alphabetisch geordnete Ausbildungsberufe
an OStZ im Land Brandenburg zum Schuljahr 2001/2002

Anlage 1

Beruf	Landes- / Kreisliche Stelle	FR	GFR	GFR/GM	BAR	BAR/GM	LM	RM	RM/GM	IT	LOS	FR	FR/GM	SPN	LOS/LUS	MOB	P	P/GM	BIB	BIB/GM	FF	FF/GM	CB	CB/GM	
																									Übersichtsmatrix
320	Arbeitswissenschaftler																								
321	Arbeitswissenschaftler																								
322	Arbeitswissenschaftler																								
323	Arbeitswissenschaftler																								
324	Arbeitswissenschaftler																								
325	Arbeitswissenschaftler																								
326	Arbeitswissenschaftler																								
327	Arbeitswissenschaftler																								
328	Arbeitswissenschaftler																								
329	Arbeitswissenschaftler																								
330	Arbeitswissenschaftler																								

Alphabetisch geordnete Ausbildungsberufe
im DZS im Land Brandenburg zum Schuljahr 2001/2002

Beruf	Landes- / Bundesstaat										Oberstufenberuf																			
	BA	BB	BC	BD	BE	BF	BG	BH	BI	BJ	PK	PH	PI	PL	PM	PN	PO	PP	PQ	PR	PS	PT	PU	PV	PW	PX	PY	PZ		
207 Ausbildungsberuf																														
208 Ausbildungsberuf																														
209 Ausbildungsberuf																														
210 Ausbildungsberuf																														
211 Ausbildungsberuf																														
212 Ausbildungsberuf																														
213 Ausbildungsberuf																														
214 Ausbildungsberuf																														
215 Ausbildungsberuf																														
216 Ausbildungsberuf																														
217 Ausbildungsberuf																														
218 Ausbildungsberuf																														
219 Ausbildungsberuf																														
220 Ausbildungsberuf																														
221 Ausbildungsberuf																														
222 Ausbildungsberuf																														
223 Ausbildungsberuf																														
224 Ausbildungsberuf																														
225 Ausbildungsberuf																														
226 Ausbildungsberuf																														
227 Ausbildungsberuf																														
228 Ausbildungsberuf																														
229 Ausbildungsberuf																														
230 Ausbildungsberuf																														
231 Ausbildungsberuf																														
232 Ausbildungsberuf																														
233 Ausbildungsberuf																														
234 Ausbildungsberuf																														
235 Ausbildungsberuf																														
236 Ausbildungsberuf																														
237 Ausbildungsberuf																														
238 Ausbildungsberuf																														
239 Ausbildungsberuf																														
240 Ausbildungsberuf																														
241 Ausbildungsberuf																														
242 Ausbildungsberuf																														
243 Ausbildungsberuf																														
244 Ausbildungsberuf																														
245 Ausbildungsberuf																														
246 Ausbildungsberuf																														
247 Ausbildungsberuf																														
248 Ausbildungsberuf																														
249 Ausbildungsberuf																														
250 Ausbildungsberuf																														

Anlage 2 Kontrolle der Verläufe der Schulbesitzregister zur Unter- und Mittelstufe der Grundschulbildung im Schuljahr 2001/2002 im Kreis I

Schuljahr	Schulname	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11	M12	M13	M14	M15	M16	M17	M18	M19	M20	M21	M22	M23	M24	M25	M26	M27	M28	M29	M30	M31	M32	M33	M34	M35	M36	M37	M38	M39	M40	M41	M42	M43	M44	M45	M46	M47	M48	M49	M50	M51	M52	M53	M54	M55	M56	M57	M58	M59	M60	M61	M62	M63	M64	M65	M66	M67	M68	M69	M70	M71	M72	M73	M74	M75	M76	M77	M78	M79	M80	M81	M82	M83	M84	M85	M86	M87	M88	M89	M90	M91	M92	M93	M94	M95	M96	M97	M98	M99	M100	M101	M102	M103	M104	M105	M106	M107	M108	M109	M110	M111	M112	M113	M114	M115	M116	M117	M118	M119	M120	M121	M122	M123	M124	M125	M126	M127	M128	M129	M130	M131	M132	M133	M134	M135	M136	M137	M138	M139	M140	M141	M142	M143	M144	M145	M146	M147	M148	M149	M150	M151	M152	M153	M154	M155	M156	M157	M158	M159	M160	M161	M162	M163	M164	M165	M166	M167	M168	M169	M170	M171	M172	M173	M174	M175	M176	M177	M178	M179	M180	M181	M182	M183	M184	M185	M186	M187	M188	M189	M190	M191	M192	M193	M194	M195	M196	M197	M198	M199	M200	M201	M202	M203	M204	M205	M206	M207	M208	M209	M210	M211	M212	M213	M214	M215	M216	M217	M218	M219	M220	M221	M222	M223	M224	M225	M226	M227	M228	M229	M230	M231	M232	M233	M234	M235	M236	M237	M238	M239	M240	M241	M242	M243	M244	M245	M246	M247	M248	M249	M250	M251	M252	M253	M254	M255	M256	M257	M258	M259	M260	M261	M262	M263	M264	M265	M266	M267	M268	M269	M270	M271	M272	M273	M274	M275	M276	M277	M278	M279	M280	M281	M282	M283	M284	M285	M286	M287	M288	M289	M290	M291	M292	M293	M294	M295	M296	M297	M298	M299	M300	M301	M302	M303	M304	M305	M306	M307	M308	M309	M310	M311	M312	M313	M314	M315	M316	M317	M318	M319	M320	M321	M322	M323	M324	M325	M326	M327	M328	M329	M330	M331	M332	M333	M334	M335	M336	M337	M338	M339	M340	M341	M342	M343	M344	M345	M346	M347	M348	M349	M350	M351	M352	M353	M354	M355	M356	M357	M358	M359	M360	M361	M362	M363	M364	M365	M366	M367	M368	M369	M370	M371	M372	M373	M374	M375	M376	M377	M378	M379	M380	M381	M382	M383	M384	M385	M386	M387	M388	M389	M390	M391	M392	M393	M394	M395	M396	M397	M398	M399	M400	M401	M402	M403	M404	M405	M406	M407	M408	M409	M410	M411	M412	M413	M414	M415	M416	M417	M418	M419	M420	M421	M422	M423	M424	M425	M426	M427	M428	M429	M430	M431	M432	M433	M434	M435	M436	M437	M438	M439	M440	M441	M442	M443	M444	M445	M446	M447	M448	M449	M450	M451	M452	M453	M454	M455	M456	M457	M458	M459	M460	M461	M462	M463	M464	M465	M466	M467	M468	M469	M470	M471	M472	M473	M474	M475	M476	M477	M478	M479	M480	M481	M482	M483	M484	M485	M486	M487	M488	M489	M490	M491	M492	M493	M494	M495	M496	M497	M498	M499	M500	M501	M502	M503	M504	M505	M506	M507	M508	M509	M510	M511	M512	M513	M514	M515	M516	M517	M518	M519	M520	M521	M522	M523	M524	M525	M526	M527	M528	M529	M530	M531	M532	M533	M534	M535	M536	M537	M538	M539	M540	M541	M542	M543	M544	M545	M546	M547	M548	M549	M550	M551	M552	M553	M554	M555	M556	M557	M558	M559	M560	M561	M562	M563	M564	M565	M566	M567	M568	M569	M570	M571	M572	M573	M574	M575	M576	M577	M578	M579	M580	M581	M582	M583	M584	M585	M586	M587	M588	M589	M590	M591	M592	M593	M594	M595	M596	M597	M598	M599	M600	M601	M602	M603	M604	M605	M606	M607	M608	M609	M610	M611	M612	M613	M614	M615	M616	M617	M618	M619	M620	M621	M622	M623	M624	M625	M626	M627	M628	M629	M630	M631	M632	M633	M634	M635	M636	M637	M638	M639	M640	M641	M642	M643	M644	M645	M646	M647	M648	M649	M650	M651	M652	M653	M654	M655	M656	M657	M658	M659	M660	M661	M662	M663	M664	M665	M666	M667	M668	M669	M670	M671	M672	M673	M674	M675	M676	M677	M678	M679	M680	M681	M682	M683	M684	M685	M686	M687	M688	M689	M690	M691	M692	M693	M694	M695	M696	M697	M698	M699	M700	M701	M702	M703	M704	M705	M706	M707	M708	M709	M710	M711	M712	M713	M714	M715	M716	M717	M718	M719	M720	M721	M722	M723	M724	M725	M726	M727	M728	M729	M730	M731	M732	M733	M734	M735	M736	M737	M738	M739	M740	M741	M742	M743	M744	M745	M746	M747	M748	M749	M750	M751	M752	M753	M754	M755	M756	M757	M758	M759	M760	M761	M762	M763	M764	M765	M766	M767	M768	M769	M770	M771	M772	M773	M774	M775	M776	M777	M778	M779	M780	M781	M782	M783	M784	M785	M786	M787	M788	M789	M790	M791	M792	M793	M794	M795	M796	M797	M798	M799	M800	M801	M802	M803	M804	M805	M806	M807	M808	M809	M810	M811	M812	M813	M814	M815	M816	M817	M818	M819	M820	M821	M822	M823	M824	M825	M826	M827	M828	M829	M830	M831	M832	M833	M834	M835	M836	M837	M838	M839	M840	M841	M842	M843	M844	M845	M846	M847	M848	M849	M850	M851	M852	M853	M854	M855	M856	M857	M858	M859	M860	M861	M862	M863	M864	M865	M866	M867	M868	M869	M870	M871	M872	M873	M874	M875	M876	M877	M878	M879	M880	M881	M882	M883	M884	M885	M886	M887	M888	M889	M890	M891	M892	M893	M894	M895	M896	M897	M898	M899	M900	M901	M902	M903	M904	M905	M906	M907	M908	M909	M910	M911	M912	M913	M914	M915	M916	M917	M918	M919	M920	M921	M922	M923	M924	M925	M926	M927	M928	M929	M930	M931	M932	M933	M934	M935	M936	M937	M938	M939	M940	M941	M
-----------	-----------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	---

Anlage 2
 Monitoringplan des Verfalls der Schutzwirkung der im Länd 88 i. d. M. Schutzhilf 2001/2002 zur Anlage 1

Anlage Nr.	Länderspezifische Station	PK	D64	D65	D66	D67	D68	D69	D70	D71	D72	D73	D74	D75	D76	D77	D78	D79	D80	D81	D82	D83	D84	D85	D86	D87	D88	D89	D90	D91	D92	D93	D94	D95	D96	D97	D98	D99	D100	D101	D102	D103	D104	D105	D106	D107	D108	D109	D110	D111	D112	D113	D114	D115	D116	D117	D118	D119	D120	D121	D122	D123	D124	D125	D126	D127	D128	D129	D130	D131	D132	D133	D134	D135	D136	D137	D138	D139	D140	D141	D142	D143	D144	D145	D146	D147	D148	D149	D150	D151	D152	D153	D154	D155	D156	D157	D158	D159	D160	D161	D162	D163	D164	D165	D166	D167	D168	D169	D170	D171	D172	D173	D174	D175	D176	D177	D178	D179	D180	D181	D182	D183	D184	D185	D186	D187	D188	D189	D190	D191	D192	D193	D194	D195	D196	D197	D198	D199	D200	D201	D202	D203	D204	D205	D206	D207	D208	D209	D210	D211	D212	D213	D214	D215	D216	D217	D218	D219	D220	D221	D222	D223	D224	D225	D226	D227	D228	D229	D230	D231	D232	D233	D234	D235	D236	D237	D238	D239	D240	D241	D242	D243	D244	D245	D246	D247	D248	D249	D250	D251	D252	D253	D254	D255	D256	D257	D258	D259	D260	D261	D262	D263	D264	D265	D266	D267	D268	D269	D270	D271	D272	D273	D274	D275	D276	D277	D278	D279	D280	D281	D282	D283	D284	D285	D286	D287	D288	D289	D290	D291	D292	D293	D294	D295	D296	D297	D298	D299	D300	D301	D302	D303	D304	D305	D306	D307	D308	D309	D310	D311	D312	D313	D314	D315	D316	D317	D318	D319	D320	D321	D322	D323	D324	D325	D326	D327	D328	D329	D330	D331	D332	D333	D334	D335	D336	D337	D338	D339	D340	D341	D342	D343	D344	D345	D346	D347	D348	D349	D350	D351	D352	D353	D354	D355	D356	D357	D358	D359	D360	D361	D362	D363	D364	D365	D366	D367	D368	D369	D370	D371	D372	D373	D374	D375	D376	D377	D378	D379	D380	D381	D382	D383	D384	D385	D386	D387	D388	D389	D390	D391	D392	D393	D394	D395	D396	D397	D398	D399	D400	D401	D402	D403	D404	D405	D406	D407	D408	D409	D410	D411	D412	D413	D414	D415	D416	D417	D418	D419	D420	D421	D422	D423	D424	D425	D426	D427	D428	D429	D430	D431	D432	D433	D434	D435	D436	D437	D438	D439	D440	D441	D442	D443	D444	D445	D446	D447	D448	D449	D450	D451	D452	D453	D454	D455	D456	D457	D458	D459	D460	D461	D462	D463	D464	D465	D466	D467	D468	D469	D470	D471	D472	D473	D474	D475	D476	D477	D478	D479	D480	D481	D482	D483	D484	D485	D486	D487	D488	D489	D490	D491	D492	D493	D494	D495	D496	D497	D498	D499	D500	D501	D502	D503	D504	D505	D506	D507	D508	D509	D510	D511	D512	D513	D514	D515	D516	D517	D518	D519	D520	D521	D522	D523	D524	D525	D526	D527	D528	D529	D530	D531	D532	D533	D534	D535	D536	D537	D538	D539	D540	D541	D542	D543	D544	D545	D546	D547	D548	D549	D550	D551	D552	D553	D554	D555	D556	D557	D558	D559	D560	D561	D562	D563	D564	D565	D566	D567	D568	D569	D570	D571	D572	D573	D574	D575	D576	D577	D578	D579	D580	D581	D582	D583	D584	D585	D586	D587	D588	D589	D590	D591	D592	D593	D594	D595	D596	D597	D598	D599	D600	D601	D602	D603	D604	D605	D606	D607	D608	D609	D610	D611	D612	D613	D614	D615	D616	D617	D618	D619	D620	D621	D622	D623	D624	D625	D626	D627	D628	D629	D630	D631	D632	D633	D634	D635	D636	D637	D638	D639	D640	D641	D642	D643	D644	D645	D646	D647	D648	D649	D650	D651	D652	D653	D654	D655	D656	D657	D658	D659	D660	D661	D662	D663	D664	D665	D666	D667	D668	D669	D670	D671	D672	D673	D674	D675	D676	D677	D678	D679	D680	D681	D682	D683	D684	D685	D686	D687	D688	D689	D690	D691	D692	D693	D694	D695	D696	D697	D698	D699	D700	D701	D702	D703	D704	D705	D706	D707	D708	D709	D710	D711	D712	D713	D714	D715	D716	D717	D718	D719	D720	D721	D722	D723	D724	D725	D726	D727	D728	D729	D730	D731	D732	D733	D734	D735	D736	D737	D738	D739	D740	D741	D742	D743	D744	D745	D746	D747	D748	D749	D750	D751	D752	D753	D754	D755	D756	D757	D758	D759	D760	D761	D762	D763	D764	D765	D766	D767	D768	D769	D770	D771	D772	D773	D774	D775	D776	D777	D778	D779	D780	D781	D782	D783	D784	D785	D786	D787	D788	D789	D790	D791	D792	D793	D794	D795	D796	D797	D798	D799	D800	D801	D802	D803	D804	D805	D806	D807	D808	D809	D810	D811	D812	D813	D814	D815	D816	D817	D818	D819	D820	D821	D822	D823	D824	D825	D826	D827	D828	D829	D830	D831	D832	D833	D834	D835	D836	D837	D838	D839	D840	D841	D842	D843	D844	D845	D846	D847	D848	D849	D850	D851	D852	D853	D854	D855	D856	D857	D858	D859	D860	D861	D862	D863	D864	D865	D866	D867	D868	D869	D870	D871	D872	D873	D874	D875	D876	D877	D878	D879	D880	D881	D882	D883	D884	D885	D886	D887	D888	D889	D890	D891	D892	D893	D894	D895	D896	D897	D898	D899	D900	D901	D902	D903	D904	D905	D906	D907	D908	D909	D910	D911	D912	D913	D914	D915	D916	D917	D918	D919	D920	D921	D922	D923	D924	D925	D926	D927	D928	D929	D930	D931	D932	D933	D934	D935	D936	D937	D938	D939	D940	D941	D942	D943	D944	D945	D946	D947	D948	D949	D950	D951	D952	D953	D954	D955	D956	D957	D958	D959	D960	D961	D962	D963	D964	D965	D966	D967	D968	D969	D970	D971	D972	D973	D974	D975	D976	D977	D978	D979	D980	D981	D982	D983	D984	D985	D986	D987	D988	D989	D990	D991	D992	D993	D994	D995	D996	D997
------------	---------------------------	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Studienjahr 2001/2002

Vom 21. Juni 2001

Auf Grund des § 27 Abs. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130), geändert durch Artikel 2 des Haushaltsstrukturgesetzes 2000 vom 28. Juni 2000 (GVBl. I S. 90), verordnet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Benehmen mit den Hochschulen:

§ 1

(1) Für die in den Anlagen 1 und 2 zu dieser Verordnung bezeichneten Studiengänge wird an den dort genannten Hochschulen die Zahl der im Wintersemester 2001/2002 und im Sommersemester 2002 aufzunehmenden Bewerber in das erste Fachsemester nach Maßgabe der Anlagen 1 und 2 festgesetzt.

(2) Für die in der Anlage 1 aufgeführten Studiengänge Architektur, Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Psychologie (Diplom) und Rechtswissenschaft wird die Vergabe von Studienplätzen an Studienanfänger durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) angeordnet.

(3) Für alle übrigen Studiengänge werden die Studienplätze durch die Hochschulen vergeben.

§ 2

(1) Für die in den Anlagen 1 und 2 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Hochschulen werden auch Zulassungsbegrenzungen für Bewerber, die nicht Studienanfänger sind, festgesetzt.

(2) Bewerber, die nicht Studienanfänger sind, werden zum Weiterstudium im zweiten oder in einem höheren Fachsemester nur in dem Maße neu aufgenommen, wie die Zahl der Studierenden des jeweiligen Fachsemesters unter der festgelegten Auffüllgrenze liegt.

(3) Soweit nicht in den Anlagen im Einzelnen festgelegt, entsprechen die Auffüllgrenzen den für den betreffenden Studiengang festgesetzten Zulassungszahlen für Studienanfänger.

§ 3

(1) Die in der Anlage 1 festgesetzten Zulassungszahlen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erhöhen sich um höchstens 50 Studienplätze im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, 25 Studienplätze im Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre, 30 Studienplätze im Studiengang Kulturwissenschaften, 75 Studienplätze im Studiengang Rechtswissenschaft und 15 Studienplätze im Studiengang Volkswirtschaftslehre. Diese Studienplätze stehen auf Grund der vereinbarten Zusammenarbeit zwischen dem Land Brandenburg und der Republik Polen polnischen Bewerbern zur Verfügung.

(2) Die in der Anlage 1 festgesetzten Zulassungszahlen zum 1. Fachsemester im Studiengang Rechtswissenschaft (Staatsexamen) an der Universität Potsdam erhöhen sich um höchstens 20 Studienplätze. Diese Studienplätze stehen auf Grund der vereinbarten Zusammenarbeit zwischen der Universität Potsdam und der Universität Paris-Nanterre französischen Bewerbern zur Verfügung.

(3) Bis zu 26 von 51 der Studienplätze in dem Studiengang International Business Administration und 41 von 89 der Studienplätze in dem Studiengang European Studies an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Anlage 1) sowie 20 von 40 Studienplätzen in dem Studiengang International Forest Ecosystem Management an der Fachhochschule Eberswalde (Anlage 2) können an Studienbewerber vergeben werden, die nicht Unionsbürger sind oder diesen nach § 1 Abs. 1 Satz 2 der Zentralen Vergabeverordnung vom 1. August 2000 (GVBl. II S. 298), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. März 2001 (GVBl. II S. 84), gleichgestellt sind.

§ 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Potsdam, den 21. Juni 2001

Die Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Prof. Dr. Johanna Wanka

Anlage 1: Universitäten

Hochschule	Studiengang	Fachsemester	Zulassungszahl bzw. Auffüllgrenze	
			Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
Brandenburgische Technische Universität Cottbus	Architektur (D)	1	149	0
		2	0	139
		3	131	0
		4	0	121
		5	112	0
	Stadt- und Regionalplanung (D)	1.	82	0
		2	0	77
		3.	72	0
		4.	0	67
5.	62	0		
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	Betriebswirtschaftslehre (D)	1.	130	0
	Internationale Betriebswirtschaftslehre (D)	1.	79	0
	International Business Administration (BA)	1.	51	0
	European Studies (MA)	1.	89	0
	Kulturwissenschaften (D)	1.	129	51
	Rechtswissenschaft (St)	1.	244	0
	Volkswirtschaftslehre (D)	1.	48	0
Universität Potsdam	Antropogeographie (MHF)	1.	39	0
		2.	0	35
		3.	31	0
		4.	0	28
	Biologie (D)	1.	54	0
		1.	77	0
	Biologie (Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe, Lehramt an Gymnasien)	2.	0	65
		3	58	0
		4	0	47
		4	0	41
	Biochemie (D)	1	54	0
		2	0	51
		3	47	0
		4	0	41
	Betriebswirtschaftslehre (D)	1	159	0
		2	0	151
		3	147	0
4.		0	143	

Hochschule	Studiengang	Fachsemester	Zulassungszahl bzw. Auffüllgrenze	
			Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
	Betriebswirtschaftslehre (MNF)	1.	40	0
	Erdkunde (Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe, Lehramt an Gymnasien)	1.	40	0
		2.	0	37
		3.	33	0
		4.	0	30
	Ernährungswissenschaft (D)	1.	32	0
		2.	0	31
		3.	31	0
		4.	0	30
		5.-8.	88	58
	Ökologie (D)	1.	49	0
	Informatik (D)	1.	90	0
	Informatik (BA)	1.	40	0
	Kunst (Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe)	1.	40	0
		2.	0	44
		3.	42	0
		4.	0	40
	Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe mit dem Schwerpunkt Primarstufe			
	Mathematik	1.	71	0
	Deutsch	1.	90	0
	Sachunterricht	1.	87	0
	Musik	1.	15	0
	Sport	1.	9	0
	Lernbereich Gesellschaftslehre	1.	22	0
	Lernbereich Naturwissenschaften	1.	22	0
	Lernbereich musisch-ästhetische Erziehung	1.	7	0
	Medizinwissenschaft (MNF)	1.	26	0
	Europäische Medienwissenschaft (BA)	1.	32	0
	Musik (Lehramt an Gymnasien, Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt sowie Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe mit Schwerpunkt Primarstufe)	1.	31	0
	Pädagogik (MNF)	1.	80	0
		2.	0	66
		3.	55	0

Hochschule	Studiengang	Fachsemester	Zulassungszahl bzw. Aufnahmegrenze	
			Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
		4.	0	46
		5.-9.	84	57
	Patholinguistik (D)	1	30	0
	Politikwissenschaft (D)	1	62	34
		2	31	61
		3	59	28
		4	25	51
	Politikwissenschaft (MNF)	1	35	17
		2	16	33
		3	31	19
		4	14	29
	Politikwissenschaft (MNF)	1	23	12
	Politische Bildung (Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe, Lehramt an Gymnasien)	1	21	0
	Psychologie (D)	1	69	0
		2	0	67
		3	65	0
		4	0	93
		5-6.	61	50
		7.-9.	110	56
	Psychologie (MNF)	1.	34	0
	Rechtswissenschaft (5*)	1.	301	0
		2.	0	367
		3.	183	0
		4.	0	341
		5-6.	321	302
		7.-9.	534	268
	Regionalwissenschaft (BA)	1.	25	0
	Softwaresystemtechnik (BA)	1.	80	0
	Soziologie (D)	1	42	0
		2	0	36
		3	31	0
		4.	0	27
	Soziologie (MNF)	1.	51	0
		2	0	45
		3.	40	0
		4.	0	36
	Soziologie (MNF)	1.	32	0
	Sportwissenschaft (D)	1.	45	0

Hochschule	Studiengang	Fachsemester	Zulassungszahl bzw. Auffüllgrenze	
			Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
		2.	0	61
		3.	59	0
		4.	0	57
		5.-8.	159	106
	Sport (Lehramt Sekundarstufe I und Primarstufe, Lehramt an Gymnasien)	1.	31	0
	Sport (MNF)	1.	7	0
	Verwaltungswissenschaftl (D)	1.	44	21
		2.	19	41
		3.	38	18
		4.	17	35
	Volkswirtschaftslehre (D)	1.	119	0
		2.	0	99
		3.	82	0
		4.	0	69
	Volkswirtschaftslehre (MNF)	1.	19	0
	Volkswirtschaftslehre - sozialwissen- schaftliche Richtung (D)	1.	32	0

D.	Diplom
BA	Bachelor
MHF	Magister Hauptfach
MNF	Magister Nebenfach
St	Staatsexamen

Anlage 2: Fachhochschulen

Hochschule	Studiengang	Zulassungszahl	
		Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
Fachhochschule Branden- burg	Informatik (D)	93	0
	Wirtschaftsinformatik (D)	58	0
Fachhochschule Eberswal- de	Forstwirtschaft (D)	49	0
	Nachhaltiger Tourismus (MA) ¹⁾	40	0
	International Forest Ecosystem Management (BA)	40	0
	Landschaftsnutzung und Natur- schutz (D)	65	0
Fachhochschule Lausitz	Betriebswirtschaftslehre (D)	97	0
	Informatik (D)	98	0
	Sozialarbeit/Sozialpädagogik (D)	107	0
	Biotechnologie (BA)	47	0
Fachhochschule Potsdam	Archiv (D)	21	0
	Architektur und Städtebau	28	0
	Bibliothek (D)	21	0
	Dokumentation (D)	21	0
	Baugewesen (D)	65	0
	Restaurierung (D)	20	0
	Kulturarbeit (D)	25	0
	Kommunikationsdesign (D)	25	0
	Produktdesign (D)	12	0
	Design (BA) ²⁾	18	0
	Design (MA) ²⁾	6	0
	Sozialarbeit/Sozialpädagogik (D)	104	0
	Sozialarbeit/Sozialpädagogik (be- rufsbegleitend) (D)	0	60

1) Der Studiengang "Nachhaltiger Tourismus" steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung.

2) Diese Studiengänge stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung. Bei Nichtgenehmigung erhöhen sich die Zulassungszahlen in den Studiengängen Kommunikationsdesign auf 37 und Produktdesign auf 25.

Hochschule	Studiengang	Zulassungszahl	
		Wintersemester 2001/2002	Sommersemester 2002
Technische Fachhochschule Wildau	Betriebswirtschaft (D)	108	0
	Verwaltung und Recht (D)	35	0
	Wirtschaft und Recht (D)	80	0
	Wirtschaftsinformatik (D)	82	0

D: Diplom (FH)

MA: Master

BA: Bachelor

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“

Vom 22. Juni 2001

Auf Grund des § 21 in Verbindung mit § 19 Abs. 1 und 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes vom 25. Juni 1992 (GVBl. I S. 208), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 1997 (GVBl. I S. 124), verordnet der Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichnete Fläche im Landkreis Oberhavel wird als Naturschutzgebiet festgesetzt. Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Kindelsee-Springluch“.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 69 Hektar. Es umfasst folgende Flurstücke in den Gemeinden/Gemarkungen:

Glienicke Flur 6 Flurstücke 1, 2/2, 3, 4, 5, 6 (teilweise) und 7/2;

Schönfließ Flur 2 Flurstücke 129 - 131, 140 - 165, 179 - 190.

Eine Kartenskizze ist dieser Verordnung zur Orientierung als Anlage beigelegt.

(2) Die Grenze des Naturschutzgebietes ist in topografischen Karten im Maßstab 1 : 10 000 und in Flurkarten mit ununterbrochener Linie eingetragen; als Grenze gilt der innere Rand der Linie. Maßgeblich ist die Einzeichnung in den Flurkarten.

(3) Die Verordnung mit Karten kann beim Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, oberste Naturschutzbehörde, in Potsdam sowie beim Landkreis Oberhavel, untere Naturschutzbehörde, von jedermann während der Dienstzeiten kostenlos eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Schutzzweck des Naturschutzgebietes ist

1. die Erhaltung und Entwicklung des Kindelsees und der ihn umgebenden Feuchtbiotope als ein spätes Entwicklungsstadium der Gewässerverlandung und Niedermoorbildung in ihrer besonderen Bedeutung für den Wasserhaushalt und die Wasserqualität im Einzugsbereich des Tegeler Fließtales;
2. die nachhaltige Sicherung von Feuchtwiesen auf einem Niedermoorstandort in ihrer besonderen Bedeutung als Lebensraum bestandsbedrohter und gefährdeter Pflanzen;

3. die Erhaltung und Entwicklung eines Feuchtgebietes als Bestandteil des Biotopverbundsystems im Bereich des Tegeler Fließtales;
4. die Erhaltung eines aktiv wachsenden Moorkörpers als lebendes Zeugnis nacheiszeitlicher Vegetationsgeschichte und als wichtiges Gebiet für die Ökosystem- und Geotopforschung;
5. die Erhaltung eines für den Landschaftsraum Westbarnim außergewöhnlich strukturreichen Gebietes;
6. die Erhaltung der Biotopvielfalt des Kindelsees und seiner Verlandungszonen sowie des Kindelwaldes, insbesondere
 - a) eines störungsfreien Reproduktions- und Lebensraumes für die reichhaltige, bestandsbedrohte Vogel- und Schmetterlingsfauna,
 - b) einer störungsfreien Entwicklung der Vegetation im Erlbruch und in den angrenzenden trockenen Waldgesellschaften mit alt- und totholzreichen Beständen im naturnahen Zustand,
 - c) einer artenreichen Feuchtwiesenflora einschließlich der Orchideenwiesen.

§ 4

Verbote

(1) Vorbehaltlich der nach § 5 zulässigen Handlungen sind in dem Naturschutzgebiet gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes alle Handlungen verboten, die das Gebiet, seinen Naturhaushalt oder einzelne seiner Bestandteile zerstören, beschädigen, verändern oder nachhaltig stören können.

(2) Es ist insbesondere verboten:

1. bauliche Anlagen zu errichten oder wesentlich zu verändern, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Zulassung bedarf;
2. die Bodengestalt zu verändern, die Böden zu verfestigen, zu versiegeln oder zu verunreinigen;
3. die Art oder den Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;
4. Plakate, Werbeanlagen, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
5. Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen oder Warenautomaten aufzustellen;
6. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrseinrichtungen sowie Leitungen anzulegen, zu verlegen oder zu verändern;
7. mit Fahrzeugen außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege zu fahren oder Fahrzeuge dort abzustellen, zu warten oder zu pflegen;

8. Modellsport oder ferngesteuerte Modelle zu betreiben oder feste Einrichtungen dafür bereitzuhalten;
 9. Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Luftmatratzen zu benutzen;
 10. außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßenrecht oder auf Grund des § 20 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
 11. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen;
 12. das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten;
 13. Hunde frei laufen zu lassen;
 14. die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören;
 15. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
 16. Fische oder Wasservögel zu füttern;
 17. Tiere auszusetzen oder Pflanzen anzusiedeln;
 18. wildlebende Pflanzen, ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten;
 19. Wiesen oder Weiden oder sonstiges Grünland umzubrechen oder neu anzusäen;
 20. Be- oder Entwässerungsmaßnahmen über den bisherigen Umfang hinaus durchzuführen, Gewässer jeder Art entgegen dem Schutzzweck zu verändern oder in anderer Weise den Wasserhaushalt des Gebietes zu beeinträchtigen;
 21. Schmutzwasser, Gülle, Dünger, Gärfutter oder Klärschlamm auszubringen, einzuleiten, zu lagern oder abzulagern; die §§ 4 und 5 der Klärschlammverordnung bleiben unberührt;
 22. Pflanzenschutzmittel oder chemische Holzschutzmittel anzuwenden;
 23. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern oder abzulagern oder sich ihrer in sonstiger Weise zu entledigen;
 24. Erstaufforstungen vorzunehmen.
- § 5
Zulässige Handlungen
1. die im Sinne des § 11 Abs. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass § 4 Abs. 2 Nr. 19, 21 und 22 gilt;
 2. die im Sinne des § 11 Abs. 3 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang mit der Maßgabe, dass
 - a) bei Voranbauten und Unterbauten einheimische Baumarten zu verwenden sind,
 - b) Kahlschläge verboten sind,
 - c) eine naturnahe Waldentwicklung mit einer natürlichen Bestockung und einem ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz zu gewährleisten ist,
 - d) § 4 Abs. 2 Nr. 22 gilt;
 3. für den Bereich der Jagd:
 - a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd mit der Maßgabe, dass
 - aa) die Jagd in der Zeit vom 15. März bis 30. Juni eines Jahres ausschließlich vom Ansitz aus stattfindet,
 - ab) die Anlage von Kirtungen, Wildwiesen und Wildäckern verboten ist,
 - b) die Anlage und ordnungsgemäße Unterhaltung jagdlicher Einrichtungen mit der Maßgabe, dass die Errichtung jagdlicher Einrichtungen im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgt;
 4. die sonstigen bei In-Kraft-Treten dieser Verordnung auf Grund behördlicher Einzelfallentscheidung rechtmäßig ausgeübten Nutzungen und Befugnisse in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
 5. die im Sinne des § 10 des Brandenburgischen Straßengesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, die im Sinne des § 78 des Brandenburgischen Wassergesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung sonstiger rechtmäßig bestehender Anlagen jeweils im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
 6. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die von der zuständigen Naturschutzbehörde angeordnet worden sind;
 7. behördliche sowie behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen, soweit sie auf den Schutzzweck des Gebietes hinweisen oder als hoheitliche Kennzeichnungen, Orts- oder Verkehrshinweise, Wegemarkierungen oder Warntafeln dienen;
 8. Maßnahmen zur Untersuchung von Altlastverdachtsflächen und Verdachtsflächen sowie Maßnahmen der Altlastensa-

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 4 bleiben folgende Handlungen:

nierung und der Sanierung schädlicher Bodenveränderungen gemäß Bundes-Bodenschutzgesetz sowie Maßnahmen der Munitionsräumung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;

9. Maßnahmen, die der Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dienen. Die untere Naturschutzbehörde ist über die getroffenen Maßnahmen unverzüglich zu unterrichten. Sie kann nachträglich ergänzende Anordnungen zur Vereinbarkeit mit dem Schutzzweck treffen.

(2) Die in § 4 Abs. 2 für das Betreten und Befahren des Naturschutzgebietes enthaltenen Einschränkungen gelten nicht für die Dienstkräfte der Naturschutzbehörden, die zuständigen Naturschutzhelfer und sonstige von den Naturschutzbehörden beauftragte Personen sowie für die Dienstkräfte und beauftragte Personen anderer zuständiger Behörden und Einrichtungen, soweit diese in Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben handeln. Der Genehmigungsvorbehalt nach § 19 Abs. 3 Satz 2 des Landeswaldgesetzes bleibt unberührt.

§ 6

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden als Zielvorgabe festgelegt:

1. Der gegenwärtige Wasserhaushalt des Kindelsees soll auf der Grundlage eines hydrogeologischen Gutachtens gesichert und verbessert werden, um das Feuchtgebiet als Lebensraum gefährdeter Arten zu erhalten und zu entwickeln.
2. Durch Zulassen und Förderung natürlicher Entwicklungen soll ein reichstrukturiertes Mosaik unterschiedlicher Biotope und Sukzessionsstadien im Bereich des Verlandungsmooses des Kindelsees entwickelt werden.

§ 7

Befreiungen

Von den Verboten dieser Verordnung kann die oberste Naturschutzbehörde auf Antrag gemäß § 72 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes Befreiung gewähren.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 73 Abs. 2 Nr. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften des § 4 zuwiderhandelt.

(2) Ordnungswidrigkeiten nach Absatz 1 können gemäß § 74 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 9

Verhältnis zu anderen naturschutzrechtlichen Bestimmungen

(1) Die Aufstellung einer Behandlungsrichtlinie zur Ausführung der in dieser Verordnung festgelegten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und zur Verwirklichung des Schutzzweckes und die Duldung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege richten sich nach den §§ 29 und 68 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes.

(2) Die Vorschriften dieser Verordnung gehen anderen naturschutzrechtlichen Schutzausweisungen im Bereich des in § 2 genannten Gebietes vor.

(3) Soweit diese Verordnung keine weitergehenden Vorschriften enthält, bleiben die Regelungen über gesetzlich geschützte Teile von Natur und Landschaft (§§ 31 bis 36 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) und über den Schutz und die Pflege wildlebender Tier- und Pflanzenarten (§§ 20 bis 26b des Bundesnaturschutzgesetzes, §§ 37 bis 43 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) unberührt.

§ 10

Geltendmachen von Form- und Verfahrensmängeln

Die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes kann gegen diese Verordnung nur innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Verkündung geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder
- b) der Form- oder Verfahrensmangel ist zuvor gegenüber dem Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung unter Angabe der verletzten Rechtsvorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, gerügt worden.

§ 11

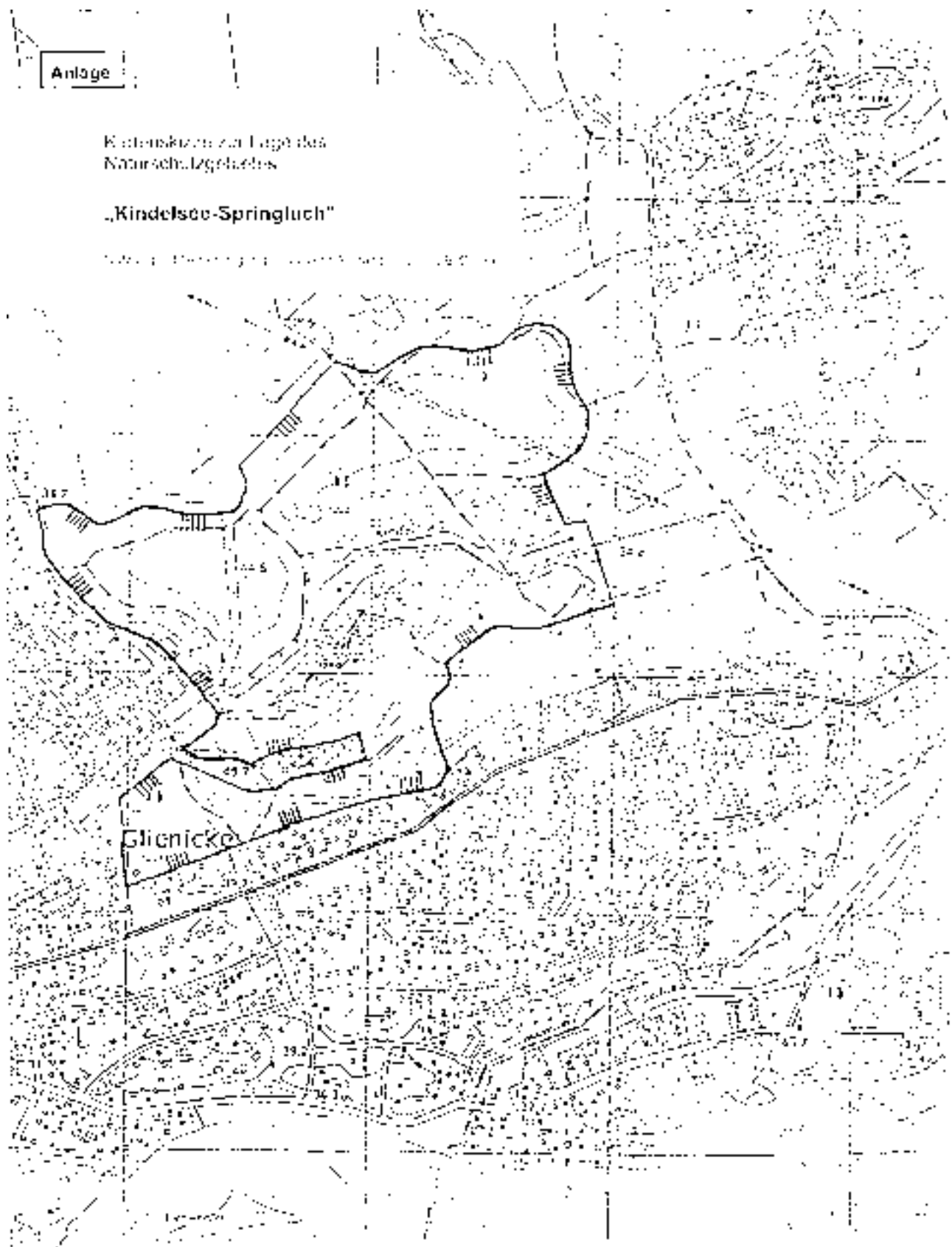
In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Potsdam, den 22. Juni 2001

Der Minister für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung

Wolfgang Birthler



Verordnung zur Bestimmung der Verwaltungsbehörde für die EU-Strukturfonds

Vom 23. Juni 2001

Auf Grund des § 5 Abs. 2 Satz 2 des Landesorganisationsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. September 1994 (GVBl. I S. 406) verordnet die Landesregierung:

§ 1

Verwaltungsbehörde im Sinne des Artikels 9 Buchstabe n in Verbindung mit Artikel 9 Buchstabe e der Verordnung (EG) Nr. 1260/99 des Rates vom 21. Juni 1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds (ABl. EG Nr. L 161 S. 1) für das Land Brandenburg ist das Ministerium der Finanzen. Die Delegation von Teilaufgaben auf die fondsverwaltenden Ressorts erfolgt durch Verwaltungsvereinbarung.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Potsdam, den 23. Juni 2001

Die Landesregierung
des Landes Brandenburg

Der Ministerpräsident

Manfred Stolpe

Die Ministerin der Finanzen

Dagmar Ziegler

Vierte Verordnung zur Änderung der Erstattungsverordnung

Vom 5. Juli 2001

Auf Grund des § 6 Abs. 5 des Landesaufnahmegesetzes vom 17. Dezember 1996 (GVBl. I S. 358, 360), der durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 1998 (GVBl. I S. 275) geändert worden ist, verordnet der Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und der Ministerin der Finanzen:

Artikel 1

Die Erstattungsverordnung vom 29. Januar 1999 (GVBl. II S. 99), zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. November 2000 (GVBl. II S. 380), wird wie folgt geändert:

In § 1 Abs. 5 Satz 3 werden nach dem Wort „erste“ die Worte „und zweite“ eingefügt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Potsdam, den 5. Juli 2001

Der Minister für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Frauen

Alwin Ziel

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Brandenburg

Herausgeber: Minister der Justiz und für Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg.

Der Bezugspreis beträgt jährlich 90,- DM (zzgl. Versandkosten + Portokosten). Die Einzelpreise enthalten keine Mehrwertsteuer. Die Einweisung kann jederzeit erfolgen.

Die Berechnung erfolgt im Namen und für Rechnung des Ministeriums der Justiz und für Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg.

Die Kündigung ist nur zum Ende eines Bezugsjahres zulässig; sie muß bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugsjahres dem Verlag zugegangen sein.

Die Lieferung dieses Blattes erfolgt durch die Post. Reklamationen bei Nichtzustellung, Neu- bzw. Abbestellungen, Änderungswünsche und sonstige Anforderungen sind an die Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH zu richten.

Herstellung, Verlag und Vertrieb: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, Karl-Liebknecht-Straße 24–25, Haus 2, 14476 Golm (bei Potsdam), Telefon Potsdam (03 31) 56 89 - 0